

VOLKSMUSIK – ZEITUNG

für alle interessierten Sänger, Musikanten, Freunde und Förderer der Volksmusik

Informationen, Termine, Lieder, Instrumentalmusik, Tänze, Bräuche,
Persönlichkeiten, Gruppen, Historisches und Aktuelles
für den Landkreis Rosenheim und die Volksmusikpflege in Oberbayern

Jahrgang 2, Nr. 3 – Winter 2022/2023

Herausgeber: EBES-Volksmusik



Aquarell von Marianne von Kaufmann in ihrer farbigen Liederhandschrift "Unsere Liedln" für ihren Ehemann Georg von Kaufmann, begonnen im Jahr 1941 (Privatbesitz, kommentierter Druck Bezirk Oberbayern 2001)

Grüß Gott miteinander,

nun haben Sie zum Abschluss des Jahres 2022 das dritte Heft unserer "Volksmusik-Zeitung" (VMZ) in Händen und es ist mit 48 Seiten noch umfangreicher geworden. Diese Ausweitung liegt am Konzept: Es geht in der VMZ um kleinregionale Themen nahe an den Menschen, um die Volksmusik der ehrenamtlich tätigen Menschen in den Landkreisen, Städten, Dörfern und unterschiedlichen musikalischen Landschaften. Vielfältig vertreten ist die Region Rosenheim mit dem weiten Umfeld. Besonders freuen wir uns über die Beiträge der Kollegen in den oberbayerischen Landkreisen.

Ab Seite 38 finden Sie viele Einladungen zu Veranstaltungen vom Advent 2022 bis März 2023. Nach Josefi gibt es wieder eine neue VMZ.

Für das kommende Jahr haben wir drei Schwerpunkte gesetzt und bitten um Unterstützung:

- **Kinder singen gern!** Wir wollen besonders das generationenübergreifende Singen mit Großeltern, Eltern und Kindern fördern – und natürlich auch die Kindergärten und Grundschulen mit regionalen Liedern und Spielen unterstützen (s. S. 28/29).
- Die Aktion **"Volksmusik 60+ zum Selbermachen"** will besonders auch die ältere Generation im eigenen Singen aktivieren (siehe 7.3.2023).
- Derzeit erarbeitet die Kreisvolksmusikpflege RO eine **Ausstellung über Georg von Kaufmann** (1907-1972) und die Geschichte der Volkstanzpflege seit den 1960er Jahren. Dies geschieht mit Hilfe der älteren und jungen Tanzleute (z.B. am 26.2. und 16.3.2023). Wenn Sie Erinnerungen und Materialien (z.B. Tanzzeichen, Photos) haben oder Tänze, Bräuche und Tanzlieder kennen, wären wir über einen Hinweis dankbar.

Die Herausgeber

Inhaltsverzeichnis VMZ 3/2022

- S. 3 *"Bei da Lindn bin i gssesn"*
im zwei- und vierstimmigen Satz
- S. 4 Familienmusik Geiger-Herzog
von Anja, Daniela, Magdalena, Claudia Geiger
und Alexandra Herzog (Wasserburg)
- S. 6 *Menuett aus Niederösterreich*
aus der Sammlung Raimund Zoder
- S. 8 Was macht eigentlich ... die Fanderl Moni?
im Gespräch mit ES
- S. 10 *Hofanger Boarischer* – Franz Schwab
Satz: Helmut Scholz, Rosenheimer Zithertrio
- S. 11 Zum Gedenken an Harald Scholz
- S. 12 Adventsanblasen in Burg Nassenfels
von Kreisheimatpfleger Dominik Harrer EI
- S. 14 *Maria auserkorn von Gottes Gnad* – Bläser-
weise zum 8. Dezember von Dominik Harrer
- S. 15 *"Juchu, da san se a no auf"* – Klöppellied
- S. 16 "Im Wald is so staad ..." – mit den Gesängen
1 bis 5, Text: L. Thoma, Mel.: F.X. Rambold,
von Kreisheimatpfleger Dr. R. Baumgartner MÜ
- S. 19 *"Der Knabe Jesus"* – Lied über Jesus im Tempel
4-stimmiger Satz für Kirchenchor: Hans Bruckner
- S. 20 "Weihnachtslieder Selber Singen"
Ein Rückblick auf 20 Jahre Singen im Freien
- S. 23 *Gestern war's* – Blechbläserquartett
von Ludwig Resch, Oberaudorf
- S. 24 *Langsamer Landler* – für 1-3 Gitarren
Satz: Sepp Hornsteiner (2015/2022)
- S. 26 "Boarischer Singtag" des Landkreises Starnberg
– von Kreisheimatpfleger Manfred Schulz
- S. 27 *"Schö staad geht da Hirst"* – 3-stimmiges Lied
von Hans Zellner (1904-1998)
- S. 28 Singen und Spielen mit Kindern
"Kling klang gloria" – für Kinder im Kiga-Alter
- S. 28 *"Draußn im Wald"* – zum Weiterdichten
- S. 29 *"Zum Faschingsball, da kemman Leut"* –
Corona-Liedblatt 2020/43
- S. 30 Lieder zur Fastenzeit – von Eva Bruckner
"Gedenke, Mensch, dass Staub du bist"
- S. 31 *"Auf der Welt muss alls vergehen"*
- S. 32 Verein "Aufgspuit & gsunga" – Kulturfahrt
"Rund um den Untersberg" von Hans Auer
- S. 34 *"Grad aus der Gastwirtschaft"*
- S. 35 *Josefi-Polka* – von Pepi Prochazka
- S. 36 Der Förderverein für das Volksmusikarchiv des
Bezirks Oberbayern e.V. (FV)

- S. 37 Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz
e.V., Münchner Schule für Bairische Musik
- S. 38 **Einladung zu öffentlichen Volksmusik-
veranstaltungen im Winter 2022/2023**
- S. 47 Volksmusik im Lokalradio in Ostoberbayern
- S. 48 Dank zu sagen – Impressum

Volksmusiktermine in den Landkreisen

Die Volksmusik-Zeitung unterstützt in besonderer Weise die Volksmusikpflege in den Regionen. Ab Seite 38 machen wir auf Volksmusiktermine in folgenden Landkreisen und Städten aufmerksam:

- ◆ **AÖ** am 21.3. in Garching/Alz;
- ◆ **BGL** am 30.11. in Feldkirchen; am 2.12. in Bad Reichenhall; am 23.12. in Berchtesgaden; am 25.1., 22.2. und 29.3. in Ainring;
- ◆ **ED** am 27.11., 16.12. und 24.12. in Erding; am 10.3. in Pastetten;
- ◆ **EI** am 26.11. in Nassenfels; am 17.12. in Eichstätt;
- ◆ **FFB** am 27.11. in Maisach; am 18.12. in Unterpfaffenhofen-Germering; am 22.12. in Malching; am 29.1. in Germerswang;
- ◆ **GAP** am 26.11. in Partenkirchen; am 4.12. in Bad Bayersoien;
- ◆ **MÜNCHEN** am 2.12. im Bayer. Nationalmuseum; am 3. und 4.12. im Prinzregententheater; am 3.12. in Blutenburg; am 6.12. in Pasing; am 20.12. in Schwabing; am 14.1., 17.1., 19.1., 23.1., 28.1., 29.1., 30.1., 4.2., 16.2., 18.2., 7.3. und 16.3. in der Münchner Schule für Bairische Musik; am 30.3. in St. Bonifaz;
- ◆ **MÜ** am 15.12. in Waldkraiburg; 15.12., 18.12., 20.12. in Mühldorf; am 3.1. in Walkersaich-Schwindegg; am 20.1. in Aschau/Inn;
- ◆ **STA** am 26.11., 18.12. und 28.1. in Starnberg; am 10.12. in Andechs;
- ◆ **PAF** am 12.12., 13.2. und 13.3. in Puch/Pörnbach; am 29.1. und 5.2. in Pfaffenhofen/Ilm;
- ◆ **TS** am 25.11. in Pittenhart; am 13.12. in Traunstein;
- ◆ **WM** am 14.12. in Peiting;
- ◆ **RO** am 21. und 22.1. in Bad Endorf; am 9.12., 2.1., 6.1., 25.1., 1.2., 8.3. und 22.3. in Bruckmühl; am 14.2. in Frasdorf; am 26.11., 3.12., 18.12., 26.2., 16.3., 24.-26.3. und 30.3. in Schloss Hartmannsberg (Hemhof/Bad Endorf); am 28.11., 5.12. und 12.12. in Mittenkirchen; am 16.1., 13.2., 4.3. und 13.3. in Oberholzham; am 19.12. in Prien/Chiemsee; am 10.12. in Schechen; am 30.11. in Wasserburg.
- ◆ und in **Rosenheim** am 27.11., 29.11., 21.12., 20.2.

Die Herausgeber der Volksmusik-Zeitung erreichen Sie über ernst.schusser@heimatpfleger.bayern
Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl, Fax. 08062/7767505 und Tel. 01728/516444 (Anrufspeicher)

Den Förderverein als Träger der Volksmusik-Zeitung erreichen Sie über
Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307 (mit Anrufspeicher), E-Mail: fv.vma@t-online.de
Gern nehmen wir die Adressen von neuen Beziehern entgegen.

Bei da Lindn bin i gsessn

1. Bei da Lin - dn bin i gses - sn, bei da Lin - dn sitz i gern, ja.
Da ko ma, wanns schö wind - staad is, as Herz klop - fa hörn.
Da ko ma, wanns schö wind - staad is, as Herz klop - fa hörn.

2. Von da Seitn, von da Leitn
kimmt a schöns Büabei her, ja,
|: hats Hüat'l auf da Seitn,
schaut kloavazwickt her. :|

3. Jetz möcht i gern wissen,
sollt i bleibn, sollt i geh, ja,
|: des Bübei is so liab und
de Welt is so schee. :|

Aus der Sammlung Neckheim ("222 echte Kärntnerlieder", Wien 1891) haben Kiem Pauli (1882-1960) und Wastl Fanderl (1915-1991) dieses bis heute bekannte kärntnerische Liebeslied übernommen. Ob es ein "echtes" Volkslied ist oder nicht beschäftigte nach dem 1. Weltkrieg die Volksliedforscher (vgl. Diskussion in der Zeitschrift "Das deutsche Volkslied", 28. Jg., Wien 1926, S. 92 ff). Das Lied ist wohl über 100 Jahre sehr populär, nicht nur in Oberbayern – ich kann mich noch an meine Kinderjahre erinnern, als es meine aus dem Sudetenland stammende Großmutter Franziska Seidl mit einem ebenfalls nach 1945 vertriebenen Nachbarn aus ihrem Heimatort Neumark/Böhmerwald noch auf der Hausbank in ihrer neuen "Heimat" Bruckmühl gesungen hat. Das Lied kann sowohl von weiblicher als auch von männlicher Seite die Liebesbeziehung ausdrücken (2. Strophe: Büabei/Dianeï und Hüat'l/Füatal, 3. Strophe: Büabei/Dianeï). Die Rohrdorfer Säger (Konrad Thalmeier, Andreas Wiesböck, Anton Stadler, Werner Graxenberger, 1983) haben es mit besonderer Innigkeit als Männer gesungen, oben haben wir den Text für zweistimmigen Volksgesang von Seiten der Frauen aus belassen. EBES

1. Bei da Lin - dn bin i gses - sn, bei da Lin - dn sitz i gern, ja. Da ko ma, wanns schö wind - staad is, as Herz klop - fa hörn. Da ko ma, wanns schö wind - staad is, as Herz klop - fa hörn.

2. Von da Seitn, von da Leitn
kimmt a schöns Dianeï her, ja,
|: hats Füaschta auf da Seitn,
schaut kloavazwickt her. :|

3. Jetz möcht i gern wissen
Sollt i bleibn, sollt i geh, ja,
|: des Dianeï is so liab und
de Welt is so schee. :|

Familienmusik Geiger-Herzog

von Anja, Daniela, Magdalena und Claudia Geiger und Alexandra Herzog (Wasserburg)

Musik tut gut – und Volksmusik ganz besonders! Diese Erfahrung begleitet Claudia Geiger und Alexandra Herzog schon seit langer Zeit. Denn die beiden Schwestern haben von klein auf Musikunterricht bekommen und spielen seit nunmehr 45 Jahren in ihrer Familienmusik, der Herzog Flöten- und Saitenmusik. Claudia hat die Musik auch zumindest zum Nebenberuf gemacht, neben dem Grundschullehramt Harfe studiert und mehrere Dutzend Musikschüler unterrichtet.

Ihre Begeisterung für die Musik übertrug sie auch auf ihre Töchter; schon von klein auf wurde bei jeder Gelegenheit gesungen, zum Beispiel beim Wandern und Autofahren. Und nachdem verschiedene Instrumente in der Wohnung herumstanden und die erstgeborene Magdalena bei jeder Gelegenheit an Instrumenten wie Harfe, Hackbrett oder Zither gezupft hat, durfte sie bei Mama schon im zarten Alter von 4 Jahren auf dem Hackbrett spielen lernen. Dabei konnte Mama Claudia auf Erfahrungen mit früheren Musikschülern und auf eine Spielgruppe mit Erstklasslern in ihrer Grundschulklasse zurückgreifen, auch wenn Magdalena ihre bisher jüngste Schülerin war. Vorsichtshalber wurden Karbonschlägel besorgt – in der Hoffnung, dass diese nicht so leicht zu Bruch gehen würden wie Holzschlägel – die aber auch nicht allzu lange hielten. Aber es gibt ja Leute, die neue verkaufen ...

Für Daniela und später auch Anja war es nur eine Frage der Zeit, wann sie auch ihr erstes Instrument erlernen wollten und durften. Zitat Anja (5 Jahre): "Und wann darf ich endlich Hackbrett lernen?" Für die Kinder war es das Normalste auf der Welt, dass alle Musik machen. Doch zuerst kam Daniela dran, die sich wohlweislich andere Instrumente als ihre große Schwester aussuchte und sich zunächst auf Flöten stürzte: erst die Sopranblockflöte, kaum dass die Finger lang genug waren dann Altblockflöte und schließlich Querflöte. Mit Harfe kam später ein Saiteninstrument dazu. Anja lernte wie Magdalena zunächst Hackbrett, später dann aber Geige und Bratsche.

Schon bald arrangierte Claudia für anstehende Familienfeste aber auch Schulveranstaltungen Stücke, die dem Können der Kinder angemessen waren. Zudem sangen die drei Mädchen im Kinderchor der Pfarrgemeinde und unterstützten diesen zusammen mit Mama mit instrumentalen Einspielen und kleinen Stücken für den Gottes-

dienst. Eine alljährlich wiederkehrende Gelegenheit zum Musizieren boten auch die Wasserburger Volksmusiktage, die Claudia Geiger organisiert: Anfangs das "Zwanglose Singen und Musizieren" im Bauernhausmuseum Amerang, bald das "Jugend-singen- und musizieren um den Wasserburger Löwen" und schließlich der Passionsgottesdienst oder der Festabend im Rathaussaal. Ein wichtiger Aspekt des gemeinsamen Musizierens war neben dem Spaß vor allem auch, dass die zuerst gelernten Instrumente nicht wieder weggelegt, sondern ständig in der Gruppe ausgeübt und weiter geübt wurden, auch wenn jedes Kind noch ein zweites, drittes oder gar viertes Instrument dazulernen wollte. Inzwischen sind nicht nur der Musikkeller, sondern auch das Wohnzimmer der Familie voller Instrumente, was Vater Johannes seit zwanzig Jahren mit bewundernswerter Gelassenheit hin-nimmt.

Ein Highlight war für die Mädchen mit Sicherheit, als sie ab ihrem 8. Lebensjahr zur alljährlichen Familienmusizierwoche ins Schloss Zell an der Pram mitfahren durften. Claudia war dort als Referentin tätig und die Töchter genossen das Musizieren mit Gleichgesinnten ebenso wie das Wohnen im Schloss, gutes Essen, das Wandern und Spielen an der Pram. Nicht zuletzt die Märchenstunden bei Kerzenlicht werden ihnen wohl stets in besonderer Erinnerung bleiben.

So praktisch und unkompliziert Proben mit Familienmitgliedern organisiert werden können, so motivierend ist es, auch mit anderen Kindern zusammenspielen. Und so wurde im Musikkeller der Familie Geiger die Besetzung der Wasserburger Saitenpfeifer ausprobiert und für gut befunden: Magdalena mit ihren 8 Jahren am Hackbrett, Freundin Theresa an der Geige, Claudias Harfenschülerin Johanna und die Großcousine Franziska mit Blockflöten. Wenig später entstand dann noch eine zweite Gruppe, in der alle 3 Schwestern mit Danielas Schulkameradin Ann-Kathrin zusammen musizierten. Sie gaben sich nach ihren Straßennamen – Mozartstraße und Siedlung am Dobl – den Namen Mozartdobl Diandl. Mit diesen Kinder- bzw. Jugendgruppen ist ihnen auch der Sprung auf größere Bühnen gelungen: Neben der erfolgreichen Teilnahme am Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck waren sie beispielsweise bei den Seener Weihnachtskonzerten und im Bayerischen Rundfunk zu hören.

Inzwischen sind die Mitmusikantinnen der drei Schwestern wegen ihrer Ausbildungen oder Studien teilweise weit verstreut. Doch die schon von Anfang an bestehende Familienmusik Geiger-Herzog, in denen die Geschwister Magdalena an der Klarinette oder Harfe, Daniela mit Blockflöten und Anja am Hackbrett mit ihrer Mutter Claudia Geiger an der Harfe sowie deren Schwester Alexandra Herzog an Zither oder Bass musizieren, findet sich weiterhin in verschiedenen Besetzungen zusammen – unter anderem als Harfenduo - und gestaltet weiterhin unterschiedlichste Anlässe. Mit der Vielfalt ihrer Instrumente können sie unterschiedlichste

Klangfarben zu einem harmonischen Ganzen kombinieren. Und bis heute lernen die drei Schwestern immer wieder noch ein neues Instrument dazu.

Alle empfinden es als besonderen Glücksfall, dass diese Möglichkeit zum gemeinsamen Singen und Musizieren vorhanden ist und von allen genutzt wird. Nicht zuletzt in den Zeiten des Lockdowns in der Coronakrise hat es allen gut getan und die Zeit des Daheimbleibens versüßt. Und die Familienmusik konnte stets weiter proben, als erste Gruppe wieder auftreten und z.B. in der Kirche frühzeitig Gottesdienste umrahmen.

Kontakt: clgeiger@gmx.de, Tel. 08071/9228984



Menuett aus Niederösterreich

Sammlung Raimund Zoder
Volkstänze aus Österreich

The musical score is arranged in four systems. Each system contains four staves: Blockflöte (top), Klarinette in Bb (second), Hackbrett (third), and Harfe (bottom). The music is in 3/4 time and G major. The first system shows the initial entries of the instruments. The second system features a repeat sign and a first ending. The third system includes a second ending. The fourth system concludes the piece with a final cadence.

Der jugendbewegte österreichische Sammler und Volksmusikforscher Raimund Zoder hat dieses "Menuett" in seinem Notenheft "Volkstänze aus Österreich" (Wien 1935) für Klavier zu zwei Händen im Satz von Alexander Pöschl mit dem Titel "3. Menuett in A" und der Anmerkung "langsam, gemessen" herausgegeben. In einer Bemerkung schreibt er über die Fundstelle: "Aus einem bäuerli-

System 1: Treble clef (top), alto clef (middle), bass clef (bottom). The top two staves contain a melody with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. The bottom two staves contain a piano accompaniment. Chord symbols C, C, G, G, G, C are placed below the piano part.

System 2: Treble clef (top), alto clef (middle), bass clef (bottom). The top two staves continue the melody. The bottom two staves continue the piano accompaniment. Chord symbols C, C, G, G, C, C, G, C are placed below the piano part.

System 3: Treble clef (top), alto clef (middle), bass clef (bottom). The top two staves conclude the melody. The bottom two staves conclude the piano accompaniment.

chen Notenbuch aus Niederösterreich um 1800". Kiem Pauli hat dieses Menuett in verschiedenen Fassungen (z.B. für Zither allein oder für kleine Stubenmusik) mit dem Regionalbezug "Menuett aus Niederösterreich" handschriftlich weitergegeben, u.a. 1951 an Marianne von Kaufmann. Seither lebt es in der oberbayerischen Volksmusikpflege in ganz unterschiedlichen Instrumentierungen. ES

Diese Frage hören wir öfter! Und so habe ich Monika Fanderl, die älteste der drei Töchter von Elisabeth und Sebastian ("Lisl und Wastl") Fanderl gebeten, ein bisschen zu erzählen. Was herausgekommen ist, das reicht für mehrere Ausgaben! Nur ein paar Ausschnitte aus unserem Gespräch möchte ich hier in den Worten von Moni Fanderl wiedergeben. Weitere Themen über den Vater und seine Volksmusikpflege, über die Mutter und ihre Strickbücher, über die Singwochen, über Weihnachten, den Stelzenberg in Frasdorf, das Musizieren usw. sind hier nur gestreift und kommen ein anderes Mal dran.

Liebe Moni, du lebst in Salzburg?

"Der Wolfgang, mei Mo, der hat sei Arztpraxis in Maierhofen im Zillertal aufgebn miaßn, weil er krank wordn is. Und weil sei Muatter aus Salzburg is, wo mir Jahrzehnte hingefahrn san zu de Verwandtn – und mei Mami am Nonnberg ins Gymnasium ganga is, zu de Ursulinen obi – dann san ma umzogn. Und jetzt wohn i alloa in da Wohnung unterm Nonnberg. Es is einfach schee, übern Mönchsberg geh i ins Bräustüberl. I wohn genau unter der Festung, net vorn de Schokoladenseitn, sondern hinten im Nonntal und wenn i d'Augn aufmach, nacha siech i die Festung obn. Und dann konnst in d'Stadt zum Einkaufn geh und über d'Festung übern Nonnberg wieda auffa und des is wirklich nett."

Salzburg war für Dich ja net fremd?

"Na, vo da Mami her ham mia ja des scho kennt – und da war ja a da Tobi, da Tobi Reiser mit seim Heimatwerk. Und vui andere ham ma kennt, so de Willroider Maridl, de Harfenistin vom Reiser. Do hab i im Heimatwerk oiwei so Stundn ghabt auf da Harfn. Wenn ma dann vo Salzburg hoam gfahrn san, dann hab i im Auto oiwei ziemlich hoch sitzn miaßn: Mia ham aufm Rückweg vo Salzburg nach Bayern oiwei Hackbretter vom Bandzauner gschmuggelt."

Was machst jetzt in Salzburg?

"Salzburg is genau so a Ort, wo i gern bin, weilsd alls hast, bsonders jetzt in meim Zustand, wosd eigentlich schwach bist. I bin net in am einseitigen Freundeskreis, wo nur Volksmusiker und Sänger san, sondern i hab an Freundeskreis, der bunt gemischt ist. I hab Freund umanada und darunter a paar, wo i dann oiwei Festspielkarten krieg und des is so fein. Oder es is immer wo a neue Ausstellung. Ab und zua bin i mitn Bertl [Göttl] beinander, da ratsch ma hoit über früher. Es gibt immer irgendwas. Mit dem Müller Karli redt ma dann wieder über die Juden in Salzburg oder was mi hoit interessiert. Er hat ja des Buach über mein Papa gschriebn. Dann trifft ma se amoi bei an großen Geburtstag, wia beim Bertl jetzt beim 80ger – da trifftst dann wieder oa. Da hat da Auer Hansl und de Elstätzingner eahm aufgspuit. I bin a befreundet mit dem Erzabt Korbinian in St. Peter und da san oiwei schene Messn und da geh i Kirch und dann sehng ma uns ab und zu und des is einfach schee."

Griechenland?

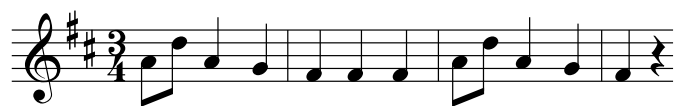
"Wia mei Mo, da Wolfgang, krank wordn is, da war i froh, wia mia aus dem übertouristisierten Gebiet [Zillertal] nach Salzburg zogn san. Und dann san ma a halberts Jahr nach Pathmos zogn, da ham ma uns a Haus kaft, mia ham ja koane Kinder ghabt. Wegn seina schweren Krankheit hams gsagt, er sollt in Süden irgendwo geh, weil des für de Gsundheit recht guat war."

Die Eltern?

"I denk jetzt im Alter so oft an meine Eltern. Wenns oam moi a so net so guat gang – oder wenn a Situation is, ah, jetzt mecht i gern dahoam oruafn oder jetzt mechat i gern mit da Mami redn oder mitm Papa, wenn a Problem is. Ja, i denk sehr viel an sie. Weils so ein friedliches, sehr harmonisches Elternhaus war, ohne Geschrei und ohne Streiten. Ja, mir Kinder habn sicher gstritten, aber kann mi net erinnern an irgendwas ärgers. Naja, da Papa, die Eltern habn ja früher a koa Geld ghabt."

Über Weihnachten und den Stelzenberg redn ma a anders Mal – aber Nikolaus: Du bist 1945 geboren, 1951 war die Aufnahme im BR mit dem Nikolauslied, eines der bekanntesten Lieder, die Dein Vater gemacht hat.

"I konns nimma hörn, na. Aber i hear mas oiwei wieder o, weils auf jedem Radio kimmt. De Leit, de ma neu kennalernt und wo ma ratscht, erzähl ma: Beim Nikolaus tean de Enkel dann was singa, ja, ja. Mei letzte Krankenhausnachbarin, de singt mas vor, de war aber aus dem hintersten Pinzgau."



1. Hei - li - ger Ni - ko - laus, du bra - ver Mo,



i sing dir a Lia - dl, so guat wia i ko,



i sing dir a Lia - dl, so guat wia i ko.

2. Hast in dein' Sackerl drin Apferl und Kern,
viel Nussn und Feign, mei, de mag i gern!
3. Sag zu dein' Kramperl glei, bin no so kloa,
er derf mi fei ja net in Sack einitoa!

Liebe Moni, danke für die Zeit und Deine Geduld, für die Photos aus Deinem privaten Leben, die wir auf der nächsten Seite abdrucken dürfen. Wir wünschen Dir alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen bis zum nächsten Mal, Dein Ernstl.

Zur Fotoseite rechts:

1+3 mit Papa • 2+4 mit Mami • 5 mit Oberhöller Lisi • 6 Handschrift Papa • 7 Griechenland • 8 mit Schorsch von den Riederin-
gern • 9 mit Herrn Erzabt • 11 mit dem Strickbuch von Mami.



Hofanger Boarischer

Franz Schwab

Satz: Helmut Scholz für das Rosenheimer Zithertrio

D.S. § 1. Teil, dann Trio

Franz Schwab (1927-2010), Postbote in Marktschellenberg/BGL, war ein begnadeter Zitherspieler, der u. a. nach dem 2. Weltkrieg bei Tobi Reiser (1907-1974) in Salzburg spielte. In den 1960er Jahren hatte er auf Initiative von Karl List (1902-1971), dem Leiter der Abteilung Volksmusik im BR, zusammen mit Lois Seidl (Gitarre) und Peter Koller (Akkordeon) die "Rupertiwinkler Musikanten" gebildet, dann anschließend bis zu seinem Tod die "Berchtesgadener Soatnmusi". Immer hat er in seiner Weise Melodien aus der Überlieferung eingebracht und mit eigenen Weisen verbunden und in kreativer Form umspielt. Den "Hofanger Boarischen" hat Franz Schwab mit der "Hofanger-Musi" zusammen mit dem Salchegger Andi (Diatonische Ziach) gespielt.

Trio

Dieses Stückl von Franz Schwab hat Harald Scholz (Aising bei Rosenheim) gern mit dem "Wasener Zithertrio" gespielt – sein Sohn Helmut hatte dafür den passenden Satz erstellt.

Harald Scholz (1942-2022) ist am 9. September im Alter von 80 Jahren gestorben. Er stammt aus dem Sudetenland und ist in Berchtesgaden aufgewachsen. Er war ein sehr genauer und musischer Mensch. Zusammen mit seiner Frau Gerlinde war er auch aktives Mitglied im Förderverein für das Volksmusikarchiv.

Nach seiner Pensionierung als Architekt am Bayerischen Obersten Rechnungshof in München arbeitete er in der Regel an einem Tag in der Woche ehrenamtlich im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. Dort hat er z.B. die sehr umfangreiche Sammlung von Informationen und Zeitungsausschnitten über Bräuche (im Jahreslauf und im Leben) und die Dokumente zu den Gesangs- und Musikgruppen betreut, strukturiert und in übersichtlichen Ordnungssystemen abgelegt.

Harald Scholz war ein sehr beliebter Mitarbeiter, auf dessen Kommen man sich immer freute. Zugleich war er auch in vielen Lebenslagen und bei anderen Tätigkeiten ein freundlicher, zurückhaltender aber kompetenter Ratgeber.

Nicht zuletzt hat er in seiner Berufstätigkeit zu Zeiten von Bezirkstagspräsident Schuster den Bezirk Oberbayern darauf aufmerksam gemacht, dass das jetzige Verwaltungsgebäude in München zu erwerben wäre.

ES



Adventsanblasen in Burg Nassenfels

von Kreisheimatpfleger Dominik Harrer, Landkreis Eichstätt

In früheren Zeiten waren die Advents- und die österliche Bußzeit für die bäuerlichen Tanzmusikanten entbehrungsreiche Wochen: Weil der Advent und die Fastenzeit als Vorbereitung auf die größten christlichen Feste im Jahreskreis dienen sollten, fanden und finden hier keine Tanzveranstaltungen statt.

Tanzmusikanten ohne Einnahmen

"Kathrein stellt an Tanz ein" sagt der Volksmund und meint damit, daß in der Regel nach dem 25. November (dem Namenstag aller Katharinas) bis zum Dreikönigstag im neuen Jahr nicht mehr getanzt wird. Weil es nun keine Hochzeiten o.ä. gab, fiel für die Tanzmusikanten eine ihrer wichtigsten Einnahmequellen weg – und sie mußten nach adäquaten Ersatzmöglichkeiten suchen.

Eine alternative Idee in dieser "tanzlosen" Zeit war das Adventsanblasen. Wie der ehemalige Eichstätter Kreisheimatpfleger Wunibald Iser (1940-2021) zu berichten wußte, leiteten die Musikanten mit besinnlichen Weisen die Adventszeit ein und konnten so auf ein wenig Trinkgeld von der Bevölkerung hoffen. Auch das "Neujahranspielen" um den Jahreswechsel herum ist wohl vor diesem Hintergrund entstanden.

Adventsanblasen in heutiger Zeit

In den 1970er Jahren hatte nun der damalige Kreisheimatpfleger Wunibald Iser aus Meilenhofen in der Marktgemeinde Nassenfels die Idee, in der Burg Nassenfels ein Adventsanblasen zu veranstalten. Verschiedene Musikgruppen der Region spielten vor einer beeindruckenden Kulisse im Hof der Burg Nassenfels adventliche Weisen und leiteten so am Vorabend zum ersten Adventsonntag den Advent ein. Allerdings war dieser erste Ansatz nach einigen Jahren wieder eingeschlafen und es dauerte wohl gut 20 Jahre, bis das Adventsanblasen eine Fortsetzung fand.

Im Jahre 2001 war es dann soweit: Die Schuttertaler Musikanten aus Nassenfels, die Meilenhofener Blasmusik, die Trombocinos (7 Posaunen und 1 Tuba aus dem Raum Eichstätt) sowie die Möckenloher Turmbläser bliesen zum ersten Mal seit vielen Jahren am Samstag, den 1. Dezember wieder den Advent in der Burg Nassenfels an. Veranstalter war der Verein für Heimatpflege im Schutergäu in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Nassenfels, die federführende Organisation oblag wieder Kreisheimatpfleger Wunibald Iser.

Musikalische Besonderheiten

Zur Eröffnung erklang der "Adventsruf", zuerst nur von einem Flügelhorn solistisch vorgetragen, in der Wiederholung dann von den Möckenloher Turmbläsern im vollen Satz. Jede Gruppe steuerte vier Stücke bei und begab sich dann zum Podium, wo das letzte Stück gemeinsam vorgetragen werden sollte: "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!" In einem eigens für das Adventsanblasen geschaffenen Arrangement sollten alle Beteiligten zur Geltung kommen: Die Blaskapellen mit dem Liedsatz im Tutti, die "Trombocinos" mit einem eigenen Teil nur für Tiefblech und zum Abschluß alle zusammen im Fortissimo, bei dem die Turmbläser noch eigene Überstimmen bekamen. Bis heute bilden diese beiden Stücke den Rahmen für die Veranstaltung, auch wenn manche Gruppen mittlerweile seit längerer Zeit nicht mehr dabei sind. So spielte die Meilenhofener Blasmusik nach einigen Jahren nicht mehr auf, dafür kam die Jugendkapelle Möckenlohe hinzu. Ebenso wurden die Trombocinos zwischenzeitlich vom Klarinettenquartett Möckenlohe abgelöst.

Musik im Mittelpunkt

Gleich blieb jedoch das Konzept der Veranstaltung: Allein die Musik sollte im Mittelpunkt stehen. Kein Leser unterbricht den musikalischen Vortrag mit Texten, es gibt nur ein Lagerfeuer in der Mitte des Burghofes und die Musikanten außen herum. Im Hof verteilt stehen die zahlreichen Zuhörer. Beginn ist jeweils mit Einbruch der Dunkelheit um 17.00 Uhr, länger als eine dreiviertel Stunde dauert es nie. Die Zuhörer lauschen andächtig, Applaus zwischen den Beiträgen würde nur stören; erst nach dem gemeinsamen Schlußstück klatschen alle. Danach gibt es beim "Bräu" (Gasthaus Schweiger) ein gemeinsames Essen für die Musikanten und der Vorabend zum ersten Advent klingt gemütlich aus.

Nach gut 10 Jahren beschließt jedoch die Marktgemeinde Nassenfels, ihren Adventsmarkt in den Burghof zu verlegen. Von da an verliert das Adventsanblasen ein wenig seinen ursprünglichen Charakter, denn nun drängen sich die zahlreichen Zuhörer zwischen Würstlbuden und Ständen mit weihnachtlichen Artikeln. Wenigstens einigermaßen gelingt es, die besondere Stimmung aufrecht zu erhalten, indem die Schausteller angehalten sind, erst nach dem musikalischen Teil zu öffnen.

Pause und Neuanfang

Pandemiebedingt konnte das Adventsanblasen nun bereits zweimal nicht stattfinden. Obwohl im Freien und eigentlich mit ausreichend Abstand durchführbar, konnte nicht verantwortet werden, es in den vergangenen beiden Jahren zu organisieren. Für 2022 steht nun wiederum ein Neubeginn an: Nach zwei Jahren Pause soll das Adventsanblasen wieder stattfinden – und zwar in der ursprünglichen Form. Einen Adventsmarkt in der Marktgemeinde Nassenfels gibt es heuer nicht und

so könnte in diesem Jahr wieder einmal nur die Musik im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Dies mag vielleicht eine Erkenntnis unserer momentanen Zeit sein: Es genügt, sich manchmal auf das Wesentliche zu beschränken.

So sind alle froher Hoffnung, daß am 26. November 2022 endlich wieder um 17.00 Uhr das Adventsanblasen in der Burg Nassenfels sein kann. Die beiden Kreisheimatpfleger Dr. Karl Heinz Rieder und Dominik Harrer als Organisatoren freuen sich auf zahlreiche Besucher!



Blick in den Burghof der Nassenfeler Burg beim Adventsanblasen vor etwa 10 Jahren (Foto: Harrer)

Vorschau "Volksmusiktag Mittendrin"

Der Volksmusiktag Mittendrin geht in eine neue Runde und findet im kommenden Jahr bereits zum siebten Mal statt. Von 14. bis 16. Juli 2023 erklingt in Eichstätt im nördlichen Oberbayern wieder Musik und Gesang aus allen Ecken und Winkeln. Musikgruppen aus Nah und Fern sind eingeladen,

bei dieser volksmusikalischen Großveranstaltung wieder teilzunehmen.

Das Anmeldeformular auf den Internetseiten des "Mittendrin" (www.eichstaett-mittendrin.de) ist bereits freigeschaltet, die Veranstalter freuen sich auf zahlreiche Anmeldungen! Mehr Infos zum Mittendrin 2023 in der nächsten Volksmusik-Zeitung.

Kreisheimatpfleger Dominik Harrer erreichen Sie über info@dominik-harrer.de und 0172/8667644

Maria auserkorn von Gottes Gnad

Bläserweise zum 8. Dezember

Dominik Harrer

1. Flügelhorn in B *mf*

2. Flügelhorn in B *mf*

Baßtrompete in B

Tuba in C

1. Flgh. (B) *f* *mf* *f* *p*

2. Flgh. (B) *f* *mf* *f* *p*

Baßtrp. (B) *f* *mf* *f* *p*

Tb. (C) *f* *mf* *f* *p*

1. Flgh. (B) *p* *mf* *p*

2. Flgh. (B) *mf* *p*

Baßtrp. (B) *p* *mf* *p*

Tb. (C) *mf* *p*

nur Tuba + Pos.

1. Flgh. (B) *mf* *f* *mp*

2. Flgh. (B) *mf* *f* *mp*

Baßtrp. (B) *mf* *f* *mp*

Tb. (C) *mf* *f* *mp*

© Copyright 2014 by Dominik Harrer Eigenverlag, 85 111 Möckenlohe

Möckenlohe, 21.12.2014, 14:25

Seit vielen Jahren im Repertoire der Möckenloher Turmbläser: "Maria auserkorn von Gottes Gnad".

Juchu, da san se a no auf



1. Ju - chu, da san se a no auf, des is für uns a Freud.



Es is wohl scho fast Mit - ter - nacht, mir kem - man her so weit.



Es is de heil - ge Klöp - fel - nacht, mir gehn von Haus zu Haus,



und wo de Haus - leut san no wach, da kem - mans glei her - aus, ju - che!



Und wo de Haus - leut san no wach, da kem - mans glei her - aus.

2. Wir singen euch ein frohes Lied
vom Herren Jesu Christ,
der als ein kleines Menschenkind
im Stall geboren ist.
Der Heiland liegt in Kält' und Wind,
ist Gott und Mensch zugleich,
auf dass wir all erlöset sind
wohl zu der ewgen Freud.

3. Wir wünschen euch viel Glück und Segn
in dieser heiligen Zeit.
Bereitet euch auf Jesus vor
und denkts an d'Ewigkeit.
Und wenn euch unser Singa gfallt,
dann deats uns a was gebn.
Und nachstes Jahr zur Klöpflzeit
werdn mir uns wiedersehgn.

Dieses Klöpfellied stammt aus dem Salzburgischen Pinzgau und wurde 1941 von Karl Horak (1908-1992) beim "Pfannhauser" (Fuchs) in der Gemeinde Unken aufgezeichnet. 1992 haben wir den Text überarbeitet. Seit vielen Jahren singen wir es bei unseren nächtlichen Klöpfel-Touren an den ersten Donnerstagen im Advent, besonders, wenn es tatsächlich schon sehr spät ist. Im lebendigen Singen ohne Noten hat sich bei uns die Melodie etwas verändert und es sind Motive des "Hobelliedes" von Ferdinand Raimund aus dem Alt-Wiener Zaubermärchen "Der Verschwender" mit eingeflossen (EBES 1992/2000/2022).



Klöpfeln im Landkreis Fürstenfeldbruck 2021

Am 9. Dezember 2021 waren wir im Landkreis Fürstenfeldbruck als Klöpfler unterwegs und brachten die Frohe Botschaft von der Geburt des Gottessohnes als kleines Menschenkind und die Glückwünsche für das Neue Jahr vor die Türen. Auch die Geselligkeit "draußen" (wegen Corona) und das gemeinsame Singen mit den Besuchten durften nicht fehlen! Dabei hat obiges Lied aus der Sammlung Horak viel Freude bereitet. ES

"Im Wald is so staad ..."

von Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner, Landkreis Mühldorf

Bei diesen wenigen Worten denken wir an den Beginn von Ludwig Thomas Legende "Heilige Nacht".

In seinen Erinnerungen schrieb Bertl Schultes, Volksschauspieler beim Tegernseer Bauerntheater in Egern, das von Anna und Michl Dengg 1903 gegründet worden war, und das Ludwig Thoma oft besuchte:

"Es war Advent. Thoma war mit seinem Jäger in den Tegernseer Bergen. Eisig kalt war es und ein scharfer Wind schnitt einem schier das Gesicht entzwei. Der starke Schneefall nahm den beiden die Sicht; nur mit Mühe und Not konnten sie auf dem richtigen Weg bleiben. Die Kälte ließ nach, nur große Schneeflocken legten sich lautlos auf die Erde. Langsam, Schritt für Schritt, ging es bergab. Auf einmal hörte der Jäger, wie Thoma vor sich hinsagte:

*Im Wald is so staad,
alle Weg san vawaht,
alle Weg san vaschniebn...
is koa Steigerl net blieb'n...*

Es war die Geburtsstunde der Dichtung von der Heiligen Nacht..."

Im Kriegswinter 1915/16 schreibt Thoma in seinem Haus auf der Tuften unter dem Riederstein und der Baumgartenschneid nach Erlebnissen an der Kriegsfrente die Weihnachts-Legende "Heilige Nacht" im Oberlandler Dialekt der Lenggrieser Gegend und übersetzt damit die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukas-Evangelium in Vierzeilern ins Altbayerische.

Er, der nie Familie hatte, widmete den ersten Teil der Legende den Töchtern von Ignatius Taschner, dem 1913 zu früh verstorbenen Maler und Zeichner. Dieser sollte die Illustrationen dazu machen. Pläne zu einem Weihnachtsspiel, beginnend mit der Verkündigung und endend mit den Heiligen Drei Königen hatte Thoma schon früher mit Taschner besprochen. Und Max Reger sollte dazu die Musik zu den Gesängen komponieren.

1916 wurde die "Heilige Nacht – Legende" zum ersten Mal gelesen im Thoma-Haus von dem Volksschauspieler Gustl Waldau. Elise Aulinger und Maidi Liebermann von Wahlendorf, Thomas Geliebte, die noch 50 Jahre lang nach seinem Tod das Haus bewahrte wie zu Thomas Zeiten bevor es in den Besitz der Stadt München übergang, begründeten die Tradition, die Weihnachtslegende alle Jahre in der

1. Gesang: Im Wald is' so staad



1. Im Wald is' so staad, al-le Weg san va-waht,



al-le Weg san va-schniebn, is koa Stei-gl net blieb'n.

2. Hörst d' as z'weitest im Wald,
wann da Schnee oba fallt,
wann si 's Astl o'biagt,
wann a Vogel auffliagt.
3. Aba heunt kunnts scho sei,
es waar nomal so fei,
es waar nomal so staad,
daß si gar nix rührn tat.
4. Kimmt die heilige Nacht.
Und da Wald is auf'wacht,
schaugn de Has'n und Reh,
schaugn de Hirsch übern Schnee.
5. Hamm sie neamad net gfragt,
hot's eahr neamad net gsagt,
und kennan s' do bald,
d'Muatta Gottes im Wald.

2. Gesang: Und dauß'd geht da Wind



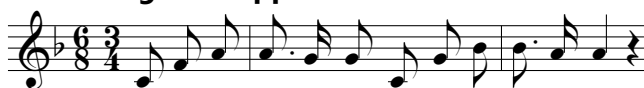
1. Und dauß'd geht da Wind, geh, seids do guat gsinnt!



So kalt kimmt's oan für, machts auf en-ka Tür!

2. "Wer klopft bei da Nacht?
Da werd net aufgmacht!
Gehts glei wieda zua
und laßt ins in Ruah!"
3. "De Frau nehmts do gwiss,
weils gar so arm is!
Sie wart' auf ihr Stund,
sie geht ma sinscht z'Grund!"
4. Und bal sie koa's hätt,
na braucht sie koa Bett,
es taat's aa'r a so,
kriagts s'grad an Schab Stroh."
5. "Gehts weita! Gehts zua!
Und laßt ins in Ruah!
Mir hamma koan Gfalln
mit Gäst, de schlecht zahl'n."
6. Es stürmt und es schneibt,
es wedat, es treibt,
koa Mensch laßt s'net rei -
ja, derf denn dös sein?

3. Gesang: Was eppa dös bedeut'



1. Was ep-pa dös be-deut' mit enk, ös rei-ch'n Leut,



und en-kern Geld? Müaßt's oi-wei meh-ra spar'n,

Tuften vorzutragen. Bis heute führt die Stadt München diese Tradition mit namhaften Interpreten fort.

Als wohl einer der ersten hat der Mühldorfer Lehrer, Dichter, Liedersammler, Liedschöpfer und Heimatkundler Franz Xaver Rambold 1922, kurz nach Ludwig Thomas Tod die fünf Gesänge der Legende in einfacher Weise vertont für eine Singstimme mit Gitarre-Begleitung. 1925 werden diese im Druck herausgegeben. Es ist aber kein Exemplar erhalten. Viele weitere Vertonungen folgten im Laufe der Jahre, so z.B. von Ludwig Prell, dem Vater von Bally Prell. Seine Vertonung wurde in Rottach-Egern 1929 uraufgeführt.

Zur Vertonung von F. X. Rambold (1883-1938) erschien der erste Gesang in einer dreistimmigen Fassung in der Sänger- und Musikantenzeitung und verbreitete sich dadurch bei vielen Gesangsgruppen, wie auch Willi Großer, Sänger, Sprecher und Dichter aus Starnberg, zu berichten wusste. Die Melodien sind bis heute bei einigen Gesangsgruppen lebendig geblieben, wenn sie auch in letzter Zeit von anderen Vertonungen verdrängt wurden. Die Fassung von Franz Xaver Rambold gehört aber sicherlich zu den stilistisch Besten und ist zu Unrecht in Vergessenheit geraten. Bei der Lesung der "Heiligen Nacht" durch Willi Großer im Haberkasten Mühldorf a. Inn am 20.12.2013 (Aufzeichnung durch den BR) hat der Mühldorfer Viergesang die Gesänge in einer vierstimmigen Bearbeitung vorgetragen. Diese ist im Druck erhältlich bei der Kreisheimatpflege Mühldorf a. Inn: reinhard-baumgartner@gmx.de

TERMINE der Kreisheimatpflege für Volksmusik und Brauchtum im Landkreis Mühldorf a. Inn:

- Donnerstag, 15.12.2022, 20 Uhr, Haberkasten Kulturzentrum Mühldorf a. Inn:
Ludwig Thoma: "Heilige Nacht"
mit Gesängen vertont von Franz Xaver Rambold
Sprecher: Gerd Anthoff, Gesang: Mühldorfer Viergesang
Karten € 15,-/12,- (erm. 10,-), nummerierte Sitzplätze (Reihenbestuhlung) über Kulturbüro der Stadt Mühldorf a. Inn, Tel. 08631 612-612, www.haberkasten.de
Veranstalter: Kreisheimatpflege im Landkreis Mühldorf a. Inn und Stadt Mühldorf a. Inn
- **42. Mühldorfer Adventsingen**
Frauenkirche, Mühldorf a. Inn, Stadtplatz,
Sonntag, 18.12.2022, 17 Uhr
mit Volksmusikgruppen aus Mühldorf und Umgebung, Leitung: Pia Keil.

müaßt's oi - wei z'sam-ma-scharrn und müaßt's do'
au - ßi - fahrn aus de - ra Welt.

2. Ös müaßt's ma's scho valaab'n,
i ho koan andern Glaab'n,
als dass 's enk reut.
Kemmt's ös in d'Trucha nei',
da seid's ös aa net fei',
da werd's ös grad so sei,
wia'r ander Leut!
3. Drum denkt's, so lang als lebt's:
Wos ös de Arma gebt's,
is net verschwend't.
Ös habt's des Best davo,
so wia ma's hoffa ko,
kriagt's ös den schönst'n Loh',
amoi da drent!

4. Gesang: Es mag net finsta wer'n

Es mag net fin - sta wer'n, es bleibt so hell,
Sie hamm wia Lich - ta brennt, so still und klar,
es ru - cken Mond und Stern net von da Stell.
als waar dös Fir - ma-ment a Hoch - al - tar.
Und 's is so wun - da - fei', wia 's o - ba klingt!
Dös muaß da Herr-gott sei, der's Hoch-amt singt.

5. Gesang: Und ko ma koa Bettstatt

1. Und ko ma koa Bett-statt, und ko ma koa Wiagn,
und ko ma koa Lei'-tuach fürs Christ-kin - dl
kriagn, fürs Christ - kin - dl kriagn?

2. A Wiagn passat freili, da lieget 's recht warm.
Woher solln s' as nehma? |: De Leut san so arm! :|
3. Drum legn s' as in d'Krippn, drum legn s' as aufs Heu,
an Ochs und an Esel, |: de stengan dabei. :|
4. Dös is für de Arma a tröstliche Gschicht.
Sinscht hätt's insa Herrgott |: schon anderst ei'gricht. :|

Die 5 Gesänge der Heiligen Nacht, Text: Ludwig Thoma, Melodie: nach der handschriftlichen Kurznotation von Franz Xaver Rambold vor 100 Jahren am "24.12.1922". (RB + EBES 2022)

- **Weihnachtslieder selber singen**
am Stadtplatz in Mühldorf a. Inn,
Dienstag, 20.12.2022, 18 bis 19 Uhr
vor der Raiffeisen-Volksbank.
Auf Einladung der Kreisheimatpflege Mühldorf
und des Mühldorfer Anzeigers kommen Eva
Bruckner und Ernst Schusser nach Mühldorf
um in gewohnter Weise mit allen Anwesenden
Weihnachtslieder über den Stadtplatz erklingen
zu lassen.
- **"Es wird scho glei dumpa ..."**
Krippensangl und Dreikönigslieder

am Dienstag, 3.1.2023, in der Schlosswirtschaft
in 84419 Walkersaich Schwindegg – 14.00 Uhr
Singen zur Zither mit Kreisheimatpfleger
Reinhard Baumgartner;
Wirtin Katharina Mooser wartet mit Platzerl und
Brotzeiten auf.

- **Wirtshaussingen**
im Bräustüberl Brauerei Ametsbichler
in Aschau a. Inn, Hauptstr. 13
am Freitag, 20.1.2023, 20 Uhr mit Kreisheimat-
pflegern Reinhard Albert und Reinhard Baum-
gartner und der Mühldorfer Wirtshausmusi.

„Es war selm in Nazareth hint . . .“

Aus der Urschrift der Dichtung „Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma

Heilige Nacht.

Joseph Ruzital

Es warr selm in Nazareth hint
 O Ma, du bi zofangst fad gnummt,
 Es bruch, wie man net oft orn fündt
 Duet wie mit und glai a so kummt.

Es fet alt a Gritta mo glabl,
 Duet Ogal warr fureil und do,
 Mit de Orolval fet ab defabl,
 Duet a gurd a bi furd murel do.

Es warr gnumm fai, wie's fet mo oft is:
 Ma fet furd gurd a so z'foan,
 Lul bünd warr, fet mo fai' Omeil,
 Duet is de Wodanufft agge blon.

Es warrige Mauff warr 'bi' a ai
 Duet fet jurei Ruvings brimunt.
 No ja, und d'et mo d'et murel fai
 Duet d'et furd orn is de Wodanufft.

Es zofangst fet's warr a bi gnummt
 Duet fet mo eig nimmig warron,
 Du bül mo d'et warr b'et murel,
 Duet warr orn a d'et furd murel.

Duet warr, d'et mo a agge furd b'et:
 Es fet b'et warron gnumm a b'et
 Duet warrig, murel a all murel,
 Es murel furd furd a d'et murel;

Vielleicht warr furd murel warr?
 Omeil, d'et mo a warr warrig warr,
 Duet warr 's in de b'et warr oft warr,
 Es furd furd warr a warr furd.

Es b'et warr a b'et warr gnummt,
 Es murel mo. Es fet mo warr Omeil,
 Duet d'et mo d'et warr furd murel,
 Duet 's furd murel b'et murel warr.

Es fet mo warr a. Es, wie's a warr,
 Ma fet mo eig warrig warr gnummt,
 Duet fet mo warr mo warr mo warr
 Duet fet si mo warr mo warr warr.

Es furd mo — es, d'et warrig jurei furd,
 Es warrig ja b'et warr warr mo warr,
 Duet d'et mo alle warrig furd,
 Duet mo warrig warrig warr.

Omeil warrig furd, wie's de l'ab,
 Es furd mo warr mo warr mo warr,
 Duet warrig 's warr gl' warrig gnummt!
 Duet warrig, b'et 's warr warrig warr.

alter
 Zeitungs-
 ausschnitt
 Slg. Beni
 Eisenburg
 Dürnbach
 MB

Die Kreisheimatpflege für Volksmusik und Brauchtum im Landkreis Mühldorf a. Inn erreichen Sie über
 das Landratsamt, Töginger Str. 18, 84453 Mühldorf a. Inn;
 den Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard Baumgartner erreichen Sie über reinhard-baumgartner@gmx.de und
 Tel. 08633/6158; seinen Stellvertreter Reinhard Albert über reinhard.albert@t-online.de und Tel. 08631/4769

Der Knabe Jesus

Satz: Hans Bruckner (2022)

1. Der Kna - be Je - sus mit zwölf Jahr, zum Pa - scha - fest er gan - gen war.
2. Nach - dem die Fest - tag sind zu End, ein je - der sich nach Hau - se wendt.
6. Und Je - sus mit den El - tern sein, nach Na - za - reth sie keh - ren heim.

1. Mit sei - nen El - tern durft er gehn zum Tem - pel nach Je - ru - sa - lem.
2. Der Kna - be Je - sus bleibt zu - rück. Sie su - chen ihn mit ban - gem Blick.
6. Ge - lobt sei Gott im Him - mels - thron, der uns ge - sandt hat sei - nen Sohn.

3.-5. "Wo bist du, Je - sus, lieb - ster Sohn? Drei Ta - ge su - chen wir dich schon!"

3. "Wa - rum so ängst - lich sucht ihr mich, kennt ihr denn mei - nen Va - ter nicht?"
4. "Ich bin in mei - nes Va - ters Haus und le - ge sei - ne Wor - te aus!"
5. "Was sucht ihr mich? Ich muss dort sein, in dem, was ghört dem Va - ter mein!"

Die Geschichten über den jungen Jesus in den Evangelien werden in den Gottesdiensten der ersten Monate im Jahr gelesen. Zur Schriftstelle über den zwölfjährigen Jesus im Tempel von Jerusalem (Lk 2,41-52) haben wir in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" vor fast 20 Jahren auf Anregung von Pfarrer Durner obiges Lied versucht. Wir haben unseren Text mit den bangeren Fragen der Eltern in den Strophen 3-5 der Melodie des Liedes "Es kommt schon bald die Lichterzeit" unterlegt, das Anton Milz als Ansingelied zu Maria Lichtmess in der Steiermark aufzeichnen konnte (nur leichte Veränderungen gegenüber dem Original). Dieselbe Melodie hatten wir schon für das Lichtmesslied-Lied "Ein göttliches Licht mit hellem Schein" verwendet. Hans Bruckner hat heuer für seinen Pittenharter Kirchenchor obigen Satz gestaltet, der die Fragen der Eltern und die Antworten des jungen Jesus musikalisch besonders hervorhebt. (EBES 2003/2022)

"Weihnachtslieder Selber Singen"

Ein Rückblick auf 20 Jahre Singen bei jedem Wetter im Freien – von Ernst Schusser

Die oberbayerische Aktion "Weihnachtslieder Selber Singen" (WSS) gibt es heuer zum 20. Mal. Ihren Ursprung hat die in unserer Arbeit beim Volksmusikarchiv und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern begonnene Aktion im Landkreis Rosenheim. Wir haben dazu Elemente und Gedanken von Herrn Härtel (Steirisches Volksliedwerk) und von unseren zum Ende der 1970er Jahre entstandenen "Singen im Advent" aus der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" zusammengeführt und damit etwas Neues geschaffen, das bis heute Sinn macht und nachgefragt wird.

Die Aktion "Weihnachtslieder Selber Singen" ist ein Riesenerfolg für das soziale Singen, die Aktivierung von "Nichtsängern" für das ganz einfache, natürliche Singen, ohne Perfektion, nur zur eigenen Freude in der Gemeinschaft. Dieses soziale Singen führt Menschen aller Altersstufen und Schichten zusammen. Die ca. 75.000 verbreiteten Liederhefte "Alle Jahre wieder" (19. Auflage 2019/2020) zeugen von der zielgenauen Entwicklung der Aktion, die nach meinem Wissen in zahllosen Familien, Vereinen, Schulklassen und Menschengemeinschaften auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Nach meiner Erinnerung haben wir bis 2020 eine Vielzahl von Heften in über 50 Orte verschickt, die ganz selbständig das "WSS" in eigener Weise gemacht haben und machen. Nicht immer hat Corona das WSS unterbrochen – vielfach wurde es an die Situation angepasst und im kleinen Rahmen und mit mehreren Terminen weitergeführt. Im übrigen haben ja die Untersuchungen ergeben, dass im Freien so gut wie keine – oder nur eine geringe – Corona-Ansteckungsgefahr herrscht.

Ohne die vielen Mitglieder und Freunde vom Förderverein für das Volksmusikarchiv, die örtlichen Veranstalter und die vielen helfenden Hände bei der Organisation und Durchführung der örtlichen WSS wäre zumeist keine solch positive Wirkung in den Orten möglich gewesen. Dafür sei hier herzlich gedankt!

Die "grünen" Liederhefte "Alle Jahre wieder" sind erhältlich beim Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern, Leonhard Meixner, im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik in Bruckmühl. Im folgenden sei aus meinem Text im extra zur Aktion konzipierten Liederheft "Alle Jahre wieder" (19. Auflage, S. 30/31) zitiert, der die Anfänge und die Ausweitung beschreibt:

Ende Oktober 2002 erhielt das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern einen Anruf aus der Redaktion des "Oberbayerischen Volksblattes" in Rosenheim. Frau Elvira Biebel-Neu fragte nach, ob wir zur Weihnachtsausgabe des OVB ein paar Liedertexte beisteuern könnten – gemeint waren Texte zu bekannten Weihnachtsliedern, die am Heiligen Abend unter dem Christbaum, vor oder nach der Bescherung gesungen würden. Wir erzählten über unsere "Singen im Advent" seit den 1980er Jahren und schnell entwickelte sich ein intensives Gespräch über das "Singen" im Allgemeinen und das "Singen am Heiligen Abend" im Besonderen. Wir waren uns einig, dass dies eine besondere Singgelegenheit in der Bevölkerung darstellt – Singen in der Familie, im Freundeskreis, mit Bekannten oder allein. Wie könnte man nun dieses Singen fördern? Eine Antwort kannte Frau Biebel-Neu aus eigener Erfahrung: Der Anlass lädt zum Singen ein, man will singen – aber es fehlen die Lieder, vor allem aber die Texte der Liederstrophen 2 und folgende!!!

Was tun? Natürlich sagten wir zu, Liedtexte für die Weihnachtsausgabe 2002 des OVB zu liefern, eine ganze Seite voll. Melodien sollten nur spärlich abgedruckt werden, da die potentiellen Sänger(innen) die Melodien der bekannten Weihnachtslieder im Kopf haben/hatten (?).

Wir dachten bei der Seitengestaltung nicht nur an allgemeine deutsche Volkslieder – sondern wollten auch einige in Oberbayern und im Verbreitungsgebiet des OVB bekannte regionale Gesänge anbieten – und wir dachten für das Jahr 2003 dann an die Zusammenstellung und Herausgabe eines kleinen Liederheftes mit "Liedern unterm Christbaum" für Kinder und Eltern, Opa und Oma, Bekannte und Freunde, Onkel und Tante – für die ganze Bevölkerung also, zur Förderung einer traditionellen Singgelegenheit. Denn sehr oft wurde dieser Wunsch nach einem solchen, einfach gestalteten Liederheft in den letzten Jahren schon an das Volksmusikarchiv herangetragen!

Wie sollte der Inhalt dieses Liederheftes ausschauen? Dazu benutzten wir die Weihnachtsseite des OVB mit den Liedtexten und spannten die Leser(innen) gleich mit ein: OVB und Volksmusikarchiv baten die OVB-Leserschaft um Meldung und Zusendung der Liedtitel, die die Leser(innen) am Heiligen Abend unterm Christbaum selber singen. Damit hofften wir auf einige "Hinweise aus der Bevölkerung" für die Gestaltung des Liederheftes im Jahr darauf. Einige Leser würden sich schon aufrufen und uns schreiben – das war unser Gedanke!

Folgende Lieder (-texte) wurden auf einer ganzen Seite der Weihnachtsausgabe (24.12.2002) des OVB (und all seiner Regionalblätter) abgedruckt: "Zu Bethlehem geboren", "Süßer die Glocken nie klingen", "Stille Nacht", "O Tannenbaum", "Alle Jahre wieder", "Es ist ein Ros entsprungen", "O du fröhliche", "Schneeflöcken, Weißröckchen", "Macht hoch die Tür", "Still, still, still", "Es wird scho glei dumpa", "Leise rieselt der Schnee", "Ihr Kinderlein kommet".

Dazu der Aufruf von Frau Elvira Biebel-Neu: OVB und VMA fragen: "Was singen Sie zu Weihnachten?"

Die Lichter am Christbaum brennen, die Familie versammelt sich und es wird gesungen. Das ist eine Tradition, auf die selbst diejenigen nicht verzichten möchten, bei denen das ganze Jahr Lieder nur aus dem Radio oder vom CD-Player kommen. Und jedes Jahr ist es dasselbe. Die Großmutter oder die ältere Tante kennen vielleicht noch die Liedtexte, der Rest der Familie summt nur leise. Etwa nach der zweiten Strophe verstummen fast alle, weil kaum noch jemand die Texte kennt.

Aus diesem Grund drucken wir hier zum Singen unter dem Christbaum die Texte der beliebtesten Weihnachtslieder ab. Zusammengetragen wurden sie von Ernst Schusser, dem Volksmusikpfleger des Bezirks Oberbayern. Damit das Singen im nächsten Jahr noch leichter geht, möchte Schusser wissen, was denn außer diesen Liedern im oberbayerischen Raum noch am Heiligen Abend gesungen wird.

- * Das Oberbayerische Volksblatt und das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern planen für das Weihnachtsfest 2003 ein kleines Liederheft, in dem die gebräuchlichsten Lieder für den Gesang der Familie am Heiligen Abend abgedruckt sind.
- * Helfen Sie mit, dass auch Ihre Lieder dabei sind. Schreiben Sie dem Volksmusikarchiv auch, wenn Sie andere Strophen zu den hier abgedruckten Liedern kennen.
- * Ihren Brief mit den Titeln aller von Ihnen gesungenen Lieder schicken Sie bitte an das VMA ...
- * Alle Einsender erhalten als Dankeschön rechtzeitig zum Weihnachtsfest 2003 drei Exemplare des neuen Liederheftes für die ganze Familie.

Die Resonanz aus der Bevölkerung war unerwartet groß: Die ersten Anrufe erreichten das Volksmusikarchiv schon an den Weihnachtstagen. Die meisten Hinweise und Erfahrungsberichte kamen im Januar und Februar, die letzten erhielt das Volksmusikarchiv im Oktober 2003. Insgesamt erhielten wir 360 Stellungnahmen: Von einzelnen Telefonanrufen mit Nennung eines Liedtitels oder dem Hinweis, dass "man leider nicht mehr selber singt, so wie früher" über Briefe mit 2-10 Liedtiteln, bis zur Einsendung von selbstgefertigten Liedblättern. Die Resonanz auf die Umfrage war für uns alle überraschend und sehr beeindruckend. Im Oktober 2003 erfolgte eine erste Auswertung durch eine Praktikantin im VMA (Margarete Herrmann). Insgesamt wurden 204 Lieder benannt. Es gab deutliche Spitzenreiter bei den populären deutschen Weihnachtsliedern und auch bei regionalen Liedern, die z.B. durch Liederbücher für das Singen in der Schule in den 1950er und 1960er Jahren verbreitet wurden.

Die meistgenannten Lieder aus der Umfrage bei mehr als zwei genannten Liedtiteln waren:

"Stille Nacht" (90), "Ihr Kinderlein kommet" (74), "Oh du fröhliche" (72), "Kommet ihr Hirten" (57), "Alle Jahre wieder" (50), "O Tannenbaum" (48), "Leise rieselt der Schnee" (46), "Kling, Glöckchen" (45), "Es wird scho glei dumpa" (41), "Vom Himmel hoch" (36), "Es ist ein Ros entsprungen" (34), "Am Weihnachtsbaum die

Lichter brennen" (30), "Süßer die Glocken nie klingen" (30), "Zu Bethlehem geboren" (28), "Still, still, still" (23), "Schneeflöckchen, Weißröckchen" (18), "Josef, lieber Josef mein" (17), "Wer klopft an" (16), "Macht hoch die Tür" (15), "In dulci jubilo" (14), "Jetzt kommt die heilig Weihnachtszeit" (11). Bei den Anrufern oder Einsendern mit nur ein oder zwei Liednennungen bestätigte sich diese Reihenfolge – "Stille Nacht" ist hier der unangefochtene Spitzenreiter.

Eine ergänzende Kurzumfrage bei Studenten der Ludwig-Maximilians-Universität München ergab das gleiche Bild – ebenso sporadische Einzelbefragungen in Fußgängerzonen und bei Besuchern des Volksmusikarchives.

Fast alle, die angaben, dass sie nicht oder sehr selten oder dürrtig singen, begrüßten die Herausgabe eines einfachen und kostengünstigen Liederheftes mit den Texten (und Melodien) der am häufigsten gesungenen Weihnachtslieder: Fehlende Texte (und Melodien) sind trotz einer Schwemme an großen Weihnachtsliederbüchern ein mitentscheidender Grund, dass wenig oder gar nicht gesungen wird. Auch bei manchen Vereinen und in der Altenbetreuung wurde der Wunsch nach einem einfachen Liederheft an das Volksmusikarchiv herangetragen, mit dem man die Weihnachtsfeiern und die Weihnachtszeit gestalten könnte.

Auf dieser Basis erarbeitete das VMA das Liederheft "Alle Jahre wieder" mit 26 deutschen und regional überlieferten Weihnachtsliedern als Nummer 4 der Reihe "Singen ...". Wir haben es in der Aktion "Weihnachtslieder Selber Singen" im Advent 2003 an 6 Orten im Verbreitungsgebiet des OVB und seiner Heimatzeitungen vorgestellt: In Mühldorf, Waldkraiburg, Wasserburg, Bad Aibling, Prien und Rosenheim sangen jeweils zwischen 80 und 300 Besucher gemeinsam, ganz natürlich und zwanglos ein paar Weihnachtslieder, ohne Perfektion und nur zur eigenen Freude. Eingeladen waren Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Die gesamte Erstauflage des Liederheftes (5.500 Stück) war am Heiligen Abend 2003 vergriffen.

Im Advent 2004 haben wir unsere Aktion "Weihnachtslieder Selber Singen" – aufgrund des großen Zuspruchs aus der Bevölkerung – auf ganz Oberbayern ausgedehnt. Das VMA hat zusammen mit örtlichen Partnern zu öffentlichen Singen in 14 Orten eingeladen, neu dazu kamen Ingolstadt, Tegernsee, Starnberg, Traunstein, Halsbach, Schrobenhausen, Töging und Geisenfeld. Von diesen gemeinsamen Singen aus dem Liederheft "Alle Jahre wieder" auf Straßen und Plätzen ging ein Impuls aus für das gemeinsame Singen z.B. in Familie, Vereinen, Schulen, usw.

Im "langen" Advent 2005 erfuhr die Aktion aufgrund der großen Nachfrage eine nochmalige Ausweitung: Zum einen haben wir an 23 Orten das gemeinsame Singen angeboten – neu dazu kamen Burgkirchen, Glentleiten, Fischbachau, Rohrbach, Thansau, Eichstätt, Altomünster, Gröbenzell, Bad Reichenhall und Landsberg. Zum anderen hat das VMA zusammen mit vielen Sängerrinnen und Sängern aus Oberbayern eine CD erstellt, auf der in vielen Klangformen (Familie, Freundeskreis, Chor, Verein, usw.) alle Lieder dieses Heftes erklingen und zum Selber Singen anregen!

Im Rückblick auf 20 Jahre WSS ist es sehr bewegend, mit so vielen Menschen in so vielen Orten gemeinsam gesungen zu haben – meist um 18 Uhr ungefähr 50 bis 60 Minuten im Freien, bei jedem Wetter und bei jeder Temperatur (bis -6°C einmal in Prien). Eva Bruckner oder Claudia Harlacher, die mit der Gitarre mein Akkordeonspiel begleiteten, hatten da mitunter klamme Finger. Immer kamen mehr Leute zusammen, immer auch neue – und viele gaben Rückmeldung, wie sie in ihren Orten, in ihren Vereinen, Familien, Pfarrgemeinden, in den Schulklassen oder im Bekanntenkreis mit dem grünen Heft singen und sich zu singen trauen.

Von 2003 bis 2019 haben wir "offiziell" in folgenden Orten gesungen: Altötting, Altomünster, Amerang, Ampermoching, Andechs, Apfeldorf, Bad Aibling, Bad Bayersoien, Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Bruckmühl, Burghausen, Burgkirchen, Dachau, Dießen, Ebersberg, Eichstätt, Erding, Esting, Fischbachau, Flintsbach, Freilichtmuseum Glentleiten, Freising, Geisenfeld, Germering-Unterpfaffenhofen, Gröbenzell, Haag, Haar, Halsbach, Holzhausen, Ingolstadt, Ingolstadt-Unsernherrn, Ingolstadt-Zuchering, Kiefersfelden, Kloster Seeon, Landsberg, Laufen, Laufen-Leobendorf, Markt Indersdorf, Markt Schwaben, Miesbach, Mietraching, Mühldorf, München, München-Blutenburg, Murnau, Neumarkt St. Veit, Peiting, Prien, Putzbrunn, Rohrbach, Rosenheim, Ruhpolding, Schechen, Schrobenhausen, Schwabhausen, Starnberg, Tegernsee, Thansau, Töging, Traunstein, Verwaltungsgebäude des Bezirks Oberbayern in München, Wackersberg, Waldkraiburg, Walpertskirchen, Wasserburg, Westerndorf St. Peter, Wettstetten, Willing.

In den Corona-Jahren 2020 und 2021 haben wir nicht nachgelassen! Mittlerweile bin ich ab 1.11.2020 Rentner und ehrenamtlicher Volksmusikpfleger im Landkreis Rosenheim.

In Zusammenarbeit mit Freunden und dem Förderverein für das Volksmusikarchiv, wesentlich unterstützt vom Landkreis Rosenheim, dem Markt Bruckmühl, den Firmen Bensegger (Rosenheim) und Salus (Bruckmühl) u.a. haben wir die Aktion "Corona-Liederpackerl" begonnen. Im Advent 2020 verschickten wir hunderte von "Packerl" mit Liederheften und Liedblättern für das Singen im Advent und an Weihnachten (u.a. auch aus den Publikationen von Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege kostenlos vom Bezirk Oberbayern zur Verfügung gestellt). Die Tageszeitungen und der Rundfunk hatten weitflächig auf diese Aktion aufmerksam gemacht, die sehr stark nachgefragt wurde. Zusammen mit dem

OVB haben wir mit vielen Sängerinnen und Sängern in coronagerechter Weise Videos von Liedern u.a. aus dem Heft "Alle Jahre wieder" gemacht und ab 1. Dezember täglich ein neues Mitsing-Video als "Singenden Adventkalender" auf OVB-Online ins Netz gestellt. Die Reaktion darauf war gewaltig. Nebenher bin ich auch in vielen Orten gewesen und habe auf der Straße mit den Menschen gesungen und die Hefte des Bezirks Oberbayern und die Liedblätter der Landkreisvolksmusikpflege Rosenheim verteilt. Liedblätter mit Adventliedern und Nikolausliedern haben das grüne Heft erweitert/ersetzt.

Auch im Jahr 2021 haben der Förderverein und Volksmusikfreunde im Advent die "Corona-Liederpackerl" vor Weihnachten verschickt, wir haben den "Singenden Adventkalender" für die Landkreis-Homepage angepasst und sind auf Straßen und Plätzen unterwegs gewesen zum "Singen mit Abstand".

Die Aktion "Weihnachtslieder Selber Singen" lebt und ermöglicht den Menschen einfach mitzusingen – im eigenen Umfeld oder in größerer öffentlicher Gemeinschaft. In Absprache mit dem Bezirksvolksmusikpfleger Leonhard Meixner sind wir im Advent 2022 unterwegs beim WSS auf öffentlichen Plätzen (meist um 18 Uhr) am

- 27.11. in Maisach FFB
- 30.11. in Wasserburg RO
- 3.12. in München-Blutenburg
- 4.12. in Bad Bayersoien GAP
- 9.12. in Bruckmühl RO
- 10.12. in Schechen RO
- 13.12. in Traunstein TS
- 14.12. in Peiting WM
- 15.12. in Waldkraiburg MÜ
- 16.12. in Erding ED
- 17.12. in Eichstätt EI
- 18.12. in Unterpfaffenhofen-Germering FFB
- 19.12. in Prien RO
- 20.12. in Mühldorf MÜ
- 21.12. in Rosenheim RO und am
- 23.12. in Berchtesgaden BGL.

Die genauen Anfangszeiten, die Singplätze und die Veranstalter entnehmen Sie bitte dem Terminverzeichnis ab S. 38 ff.

Machen auch Sie mit, wir freuen uns auf "alte und neue" Mitsänger! ES

[Dieser Rückblick sei allen gewidmet, die zum Leben der Aktion "Weihnachtslieder Selber Singen" in den letzten 20 Jahren beigetragen haben und seither verstorben sind, wie leider auch Frau Elvira Biebl-Neu, deren Anfrage überhaupt erst die Aktion "WSS" ins Rollen brachte.]

Gestern war's

Ludwig Resch

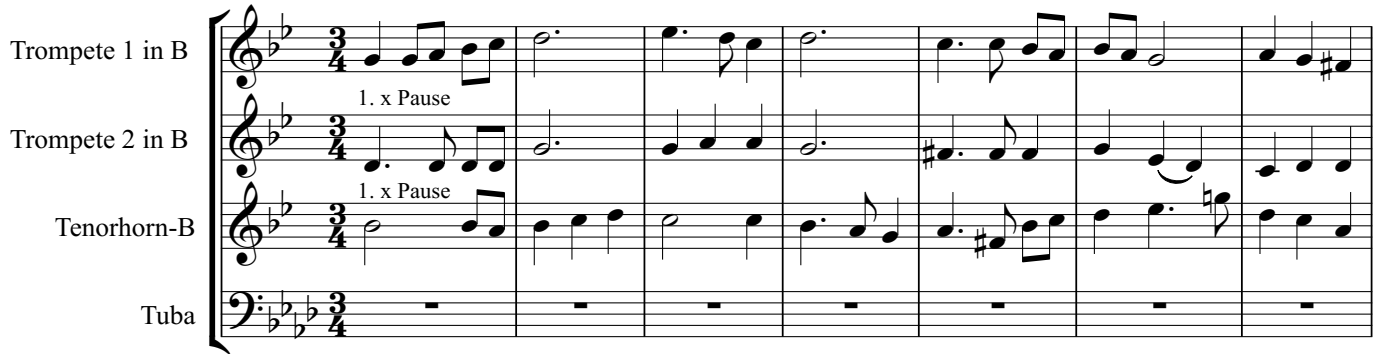
Andante

Trompete 1 in B


Trompete 2 in B

Tenorhorn-B

Tuba



8



16



25

rit.



Copyright © Ludwig Resch

Ludwig Resch, versierter Blasmusikant, Arrangeur und Komponist aus Oberaudorf RO (Kontakt: lureau140@t-online.de) hat dieses Stück für Blechbläserquartett aus seiner Feder zur Veröffentlichung in der "Volksmusik-Zeitung" zur Verfügung gestellt.

Langsamer Landler

Satz: Sepp Hornsteiner (2015)

The musical score is written for three guitars (Gitarre 1, 2, and 3) in a 3/4 time signature and a key signature of two sharps (F# and C#). The piece is titled "Langsamer Landler" and is by Sepp Hornsteiner (2015). The score is organized into four systems, each with a treble and bass staff. The first system shows the initial melody and accompaniment. The second system includes first and second endings. The third system features triplets and a change in accompaniment. The fourth system concludes with another first and second ending. Chord diagrams for D, A7, E7, and A are provided throughout the score.

Diesen "Langsamen Landler" aus dem Jahr 2015 für Gitarren hat Sepp Hornsteiner, der versierte Kenner der Volksmusik im Oberland und Erzmusikant, der "Volksmusik-Zeitung" in Freundschaft zum Abdruck zur Verfügung gestellt (Notenschrift Helmut Scholz). Er schreibt dazu: *"Der Landler ist in der Tradition der Tegernseer Spielweise entstanden, wir spielen ihn oft in der Kirche."*

Zu seiner Notenhandschrift vom 22.10.2022 hat er angemerkt:

"Die Landler kann man auch alleine spielen, deshalb die Bässe in der 1. Stimme; oder zu zweit, also 1. und 3. Git., wobei je nach Lust und Fertigkeit Tonfolgen der 2. Stimme dazu genommen werden können; auch die Begleitung kann gebrochen gespielt werden, ich hab sie einfach geschrieben und finde sie für diesen Landler angemessen. Auf Fingersätze habe ich verzichtet, weil es viele Möglichkeiten der Gestaltung gibt. Viel Freude beim Spielen! Sepp H."

Prof. Sepp Hornsteiner war über Jahrzehnte der Verantwortliche für die Volksmusikausbildung am Richard-Strauß-Konservatorium in München, das in die Musikhochschule übergegangen ist. Er hat dort hunderten von Musiklehrern ein Grundwissen in der Volksmusikpflege vermittelt und sie in Instrumenten mit Volksmusikbezug ausgebildet. Sehr erfreulich, kollegial und wunderbar befruchtend war die freundschaftliche Zusammenarbeit mit Sepp Hornsteiner als freier Mitarbeiter am Volksmusikarchiv und in der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern, bei der Erstellung von Instrumentalstücken für verschiedene Besetzungen, der Herausgabe von Spielheften, Chorsätzen, Tonaufnahmen usw. Sein Können und Erfahrungswissen hat einen wichtigen Bereich der Volksmusikpflege in Oberbayern geprägt. Wir freuen uns, dass er weiterhin in der Volksmusikpflege und für unsere "Volksmusik-Zeitung" tätig ist. ES

"Boarischer Singtag" des Landkreises Starnberg

von Manfred Schulz

Nach fast 3 Jahren "Corona-Pause" konnte der Kreisheimatpfleger Manfred Schulz rund 25 begeisterte Sängerinnen und Sänger beim "Boarischen Singtag" im Museum Starnberger See in Starnberg begrüßen. Unter Anleitung der Referenten Moritz Demer von der Wastl-Fanderl-Musikschule Mün-

chen, Annemarie Korntheuer aus Bolzwang (Wald-ramer Sängerinnen) und Herta Albert aus Walperts-kirchen (Chorleiterin beim Münchner Advent) wurde alpenländisches Liedgut eingeübt und damit die altherwürdigen Räume des 500 Jahre alten "Loch-mannhauses" zum Klingeln gebracht.



Termine im Landkreis Starnberg

Samstag, 26.11.2022 – 17 Uhr

"Volksmusikalisch gestaltetes Rorate" und "Starnberger Herbergsuche"

alte Pfarrkirche St. Josef
(Schloßbergstraße 3, 82319 Starnberg)
mit Volksmusikgruppen des Heimat- und Volks-trachtenvereins

Samstag, 10.12.2022 – 18 Uhr

Andechser Adventsingen

Wallfahrtskirche Andechs
(Bergstrasse 2, 82346 Andechs)
Mitwirkende Gruppen: Guichinger Sänger, Mühl-bergschlösslmuSi, Hochberghauser Bläser, SteiBay Dreigsang, Sprecherin Ameli Erhard

Sonntag, 18.12.2022 – 17 Uhr

"Adventliche Stund"

Pfarrkirche St. Maria
(Kirchplatz 1, 82319 Starnberg)
mit dem Johanni-Gsang, Familienmusik Schulz,
Hochberghauser Bläser u.a.
Sprecher: Elisabeth Buchner und
Stadtpfarrer Dr. Andreas Jall

Samstag, 28.1.2023 – 19 Uhr

"Starnberger Redoute"

Schlossberghalle
(Vogelanger 2, 82319 Starnberg)
mit dem Salonorchester Karl Edelmann
Info: Tel. 08151/772-136

Kreisheimatpfleger Manfred Schulz erreichen Sie über manfred@hochberghauser.de und 08151/21489

Anmerkung zum Urheberrecht – betreffend das Lied auf Seite 27 "Schö staad geht da Hirgst":

Nach Auskunft von Frau Dagmar Rosenberger von der GEMA-Dokumentation vom 25.7.2000 ist Hans Zellner aus Starnberg nicht Mitglied der GEMA und auch seine Erben sind nicht Mitglied. Die angefragten Lieder von Hans Zellner im zusammen mit Alfred Artmeier (GEMA-Mitglied) veröffentlichten Liederbuch "Roast's auss'i ös Gsangl" sind nicht bei der GEMA registriert, weder als Werke von Hans Zellner noch als Bearbeitung von Alfred Artmeier.

Wie der Verlag Schott (Mainz), der die Herausgabe vom Hieber-Verlag (München) übernommen hat, mittlerweile mit den Liedern umgegangen ist, konnten wir noch nicht abschließend feststellen. Wir bleiben in dieser Sache dran, denn die Lieder von Hans Zellner sollten nach seinem Willen frei für alle zu singen sein.

Manfred Schulz, ES

Schö staad geht da Hirgst

Hans Zellner

1 Schö staad geht da Hirgst, ja, eh daß d' as mirkst, na-cher
kimmt- aber glei, da kalt' Win ter her - bei. Da Sum ma is
um - ma, falln d'Laa-ba vom Baam, ma hört koa
Vo-gerl mehr sin -gaund d'Schwaiberl fliagn hoam ma hört koa hoam.

2. Über d'Nacht ziagt da Wind, a Schnee bal mitbringt.
Ziagt da Winter in's Land mit seim schneeweißen G'wand.
In da Stub'n drin hat's Dirndl a's Kletzenbrot g'richt
||: ja nacha ruck ma uns zamma um's hoamlige Liacht. :||

3. A Schneewal hats gschniebn, weiße Bergerl hat's gmacht,
is da Winter ei'gfalln scho gach über d'Nacht,
da fangt ge' de staade, de heili' Zeit o,
||: und alle Kinder de freun se auf's Christkindl scho:||

Dieses Lied hat der Starnberger Liedersammler und Sänger Hans Zellner (1904-1998)
in den 70er Jahren für die Starnberger Sängerinnen geschrieben.

Hier in der Fassung vom Starnberger Dreigsang (2. Strophe - Perlseer Sängerinnen) - M.Schulz

(ACHTUNG: Bitte beachten Sie die Urheberrechtsbemerkungen auf Seite 26 zu obigem Lied!)

Singen und Spielen mit Kindern

... ist in der Volksmusikpflege für alle Altersstufen, vom ungeborenen Kind im Mutterleib bis zu den Kindern im Grundschulalter eine besonders wichtige Aufgabe. Es geht um die ganz natürliche Weitergabe von (regional) überlieferten Motiven, Liedern, Rhythmen, Bewegung und Spielen – und auch auf dieser Basis neugestalteten Versuchen. Besonders auch die Generation der Eltern

und Großeltern sollte mit den Kindern musisch und spielerisch umgehen (siehe Angebote in der Corona-Zeit, rechte Seite). Gern helfen wir in den verschiedenen Orten, den Bekanntenkreisen, Kindergärten und Grundschulen. Melden Sie sich bitte bei Interesse bei der Kreisvolksmusikpflege RO oder beim Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. EBES

Kling klang gloria

Ein Spiel für Kinder im Kindergartenalter

Kling klang glo - ri - a, wer
sitzt auf un - serm Thron? Der Kö - nig und sein Töch - ter - lein.
Er - ster Stein, zwei - ter Stein, drit - ter Stein, komm mit!

"Der Dritte hängt sich an": Bei diesem Kreisspiel wird der Innenkreis durch das außen herumgehende Kind aufgelöst. Die Kinder wechseln auf ein Zeichen in den Außenkreis. Dieses Spiel ist in ganz verschiedenen Fassungen in Oberbayern (Kindergärten in Berchtesgaden, Pittenhart, Bruckmühl, Rosenheim, Wasserburg u.a.) und in Tirol und Südtirol (Sammlung Horak aus Innsbruck, Schwaz, Bixlegg, Meran, Graun u.a.) nachgewiesen.

Ablauf aus Pittenhart/TS um 1990; Beschreibung der Familie Bruckner (siehe auch "Boarisch durch die Bruck'n fahrn", VMA 1995, Nr. 68-70): In der Mitte des Kreises sitzen auf 2 Stühlen "König" und "Königstocher". Die Kinder fassen sich an den Händen, bilden einen Kreis und singen. Das Kind, das um den Kreis herumgeht, wird vorher ausgezählt. Bei "erster Stein, zweiter Stein, dritter Stein" schlägt es 3 Kindern auf die Schulter. Das Dritte hängt sich an das herumgehende Kind an. (Es können sich auch alle drei Kinder anhängen, dann geht das Spiel schneller voran.) Wenn der Kreis aufgelöst ist, laufen alle Kinder davon. "König" und "Königstocher" fangen nun 2 andere Kinder, die ihre Rollen übernehmen und in der Mitte des Kreises sitzen. Dann beginnt das Spiel von vorne. EB

Draußn im Wald ...

... zum Weiterdichten

Drau - ßn im Wald, hat's a kloans
Schnee - berl gschniebn, drum is so kalt, drau - ßn im Wald.
Nachgesang:
"Sum - ma - zeig hin, Sum - ma - zeig her, kaf mei - na Leb - tag koa
Sum - ma - zeig mehr!"

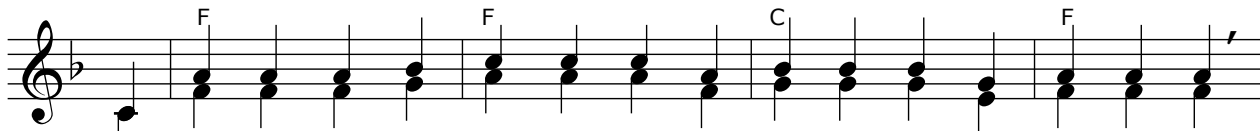
- Draußn ..., da laft a Eisbär rum, ...
- Draußn ..., da hat's a Eisboh gfrorn, ...
- Draußn ..., schmeißns mit Schneeballn rum, ...
- Draußn ..., do habns an Schneemo baut, ...

Dieser variable Kurzvers wird von Kindern und Erwachsenen immer aufs Neue mit unsinnigen Inhalten variiert. Nachweise dafür haben wir im gesamten oberbayerischen Inntal im lebendigen Singbrauch gefunden, z.B. in Rott am Inn (Brigitte Dumfart), Wasserburg (Christl Arzberger), Altenbeuern (Franz Pichler). Die Verse sind auch im bayerischen Schwaben oder in Österreich verbreitet. ES

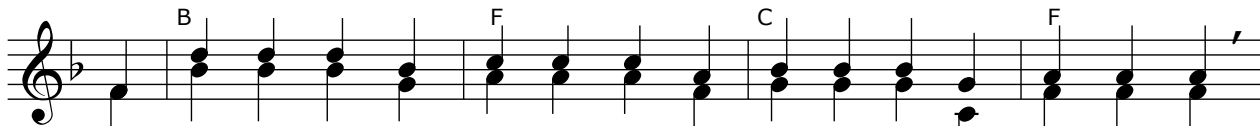
Faschingsball



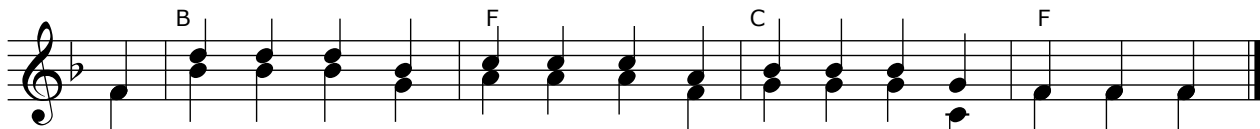
1. Zum Fa-schings-ball, da kem-man Leut, ja de wennst siaght, des is a Freud!



De oa is groß, der an - der kloa, und koa - na bleibt bei uns al - loa.



Be - rühm-te Leut san a da - bei, a paar da - vo, de seghn ma glei,



be - rühm-te Leut san a da - bei, a paar da - vo, de seghn ma glei.

2. Die Tür geht auf, wer kommt herein,
des muass da Harry Potter sein.
Mitn Zauberstab in seiner Hand,
so kennt man ihn im ganzen Land.
|: Dann kimmt d'Prinzessin Lillifee,
ganz rosarot – mei is de sche! :|

3. An einem Tisch sitzt Donald Duck
und neben ihm Tick, Trick und Track.
Da Dagobert sitzt a dabei,
der Geizkrag, der hat Geld wie Heu!
|: So feiern sie in Saus und Braus
mit Daisy und der Micky Maus.:|

4. Wer is no da? Da Asterix!
Dazua der dicke Obelix!
Die Simpsons stellen sich auch ein,
da hint' des werd da Shrek wohl sein.
|: Und Pu der Bär mitn Heffalump,
de zwoa, de zechen heut auf Pump. :|

5. Und oana geht als Dracula
mit weißem Gesicht und Geisterhaar.
Auch sieht man Hexen vielerlei
und Spiderman is a dabei.
|: So gehts im Fasching bei uns zua,
am Aschermittwoch is a Ruah! :|

In Niederösterreich (siehe Zeitschrift "Das deutsche Volkslied", 32. Jg., Wien 1930, S. 14) und in Oberbayern (Slg. Horak, Slg. Fanderl und ES) gibt es umfangreiche und fragmentarische Nachweise für das umherziehende und gesellige Singen von Faschingsburschen durch die Wirtshäuser am Faschingswochenende von Donnerstag bis zum Faschingsdienstag. Dabei gibt es besondere Bräuche und Liedgestaltungen.

Wastl Fanderl (1915-1991) hat eine Liedaufzeichnung von erwachsenen Faschingsängern aus Guntramsdorf /NÖ aus der Zeit um 1870 für sein nach und nach in den späten 1950er Jahren umgestaltetes Kinderlied "I tritt herein als Handwerksbursch" grundgelegt. Dieses hat er dann 1961 in seinem auch in Volksschulen gebräuchlichen "Annamirl Zuckaschnürl – Altbairisches Liederbuch" veröffentlicht und in Rundfunk- und Fernsehaufnahmen verbreitet. Wir haben die Idee der Faschingsangl und die überlieferte Melodie aufgegriffen und mit Hinweisen von jungen Lehrkräften einige neue, gegenwärtig bei Schulkindern bekannte Figuren bei einem "Faschingsball" auftreten lassen (EBES 2020/2021).

Lieder in "Coronazeiten" für Kinder und Familien (2020/43) – Eine Gemeinschaftsaktion der Volksmusikpfleger Landkreis Traunstein (Markus Gromes) • Landkreis Berchtesgadener Land (Hans Auer) • Landkreis Rosenheim (Ernst Schusser)
Kontakt: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, 83052 Bruckmühl, Friedrich-Jahn-Str. 3, Fax 08062/7767505

unterstützt vom "Bezirk Oberbayern – Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik"
ehemals "Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern" (VMA), E-Mail: volksmusikarchiv@bezirk-oberbayern.de

Die Lieder können kostenfrei gesungen und im privaten Rahmen weitergegeben werden. Gewerbliche Nutzung, Bearbeitung und Verbreitung vorbehalten.

Lieder zur Fastenzeit

von Eva Bruckner

Mit dem Aschermittwoch beginnen die vierzig Tage der Vorbereitung auf das Osterfest. Vierzig Jahre wanderte das Volk Israel durch die Wüste, vierzig Tage verbrachte Mose auf dem Berg Sinai, vierzig Tage wanderte Elija zum Gottesberg Horeb. Jesus fastete vierzig Tage in der Wüste. So bereiten auch wir uns jährlich vierzig Tage lang vor auf das große Osterfest der Kirche, um Tod und Auferstehung von Jesus würdig zu feiern: Durch Fasten, Beten, Almosen geben und Hören auf das Wort Gottes werden Zeichen der Umkehr gesetzt. In vielen Gemeinden gibt es Einkehrtage und Bußgottesdienste.

Der Aschermittwoch ist im Glauben der Christen fest verwurzelt als Beginn der Fastenzeit. Die Menschen erhalten zum Ausdruck ihrer Bereitschaft zu Buße und Umkehr ein Aschenkreuz auf das Haupt mit den Worten: "Bekehrt

euch und glaubt an das Evangelium!" oder "Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst!" (nach: Gotteslob 2013, Nr. 265).

Den Text des folgenden Liedes auf eine Bußliedmelodie, die Konrad Scheierling nach dem Zweiten Weltkrieg von Deutschen aus der Ukraine aufgezeichnet hat (Geistliche Lieder der Deutschen aus Südosteuropa, 2. Band, Kludenbach 1987, Nr. 374a) haben wir im Hinblick auf den Aschermittwoch neugestaltet (EBES 1993). Die schlichte Moll-Melodie kann von einer Singstimme mit einfacher Begleitung zum Gottesdienst gesungen werden – vielleicht aber auch von einem Dreigesang.

Dieses und weitere Lieder zur Fastenzeit sind enthalten im Bunten Heft Nr. 44 der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (siehe Seite 31).

Gedenke, Mensch, dass Staub du bist



1. Ge - den-ke, Mensch, dass Staub du bist und dass zu Staub du wied - rum wirst.



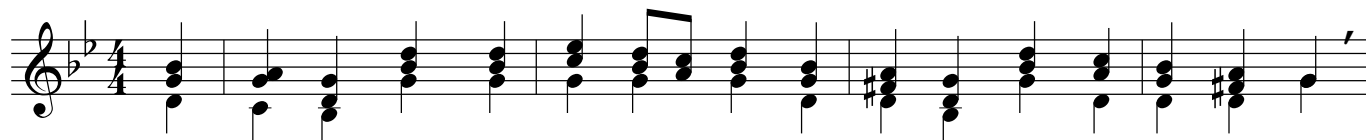
Es hat dich Gott er - schaf - fen. Ge - den-ke, Mensch, dass Staub du bist.

2. Betrachte, Mensch, das Leben dein,
du lebst auf Erden nicht allein.
Es ruft dich Gott zur Ewigkeit.
Betrachte, Mensch, das Leben dein.

3. So lobe, Mensch, den Herren Gott,
der zu uns hält in Freud und Not.
Er will uns all erlösen.
So lobe, Mensch, den Herren Gott.

Gedenke, Mensch, dass Staub du bist

Satz: Eva und Hans Bruckner



1. Ge - den-ke, Mensch, dass Staub du bist und dass zu Staub du wied - rum wirst.

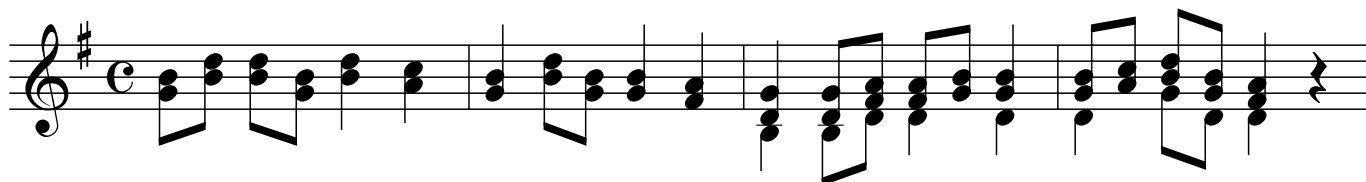


Es hat dich Gott er - schaf - fen. Ge - den-ke, Mensch, dass Staub du bist.

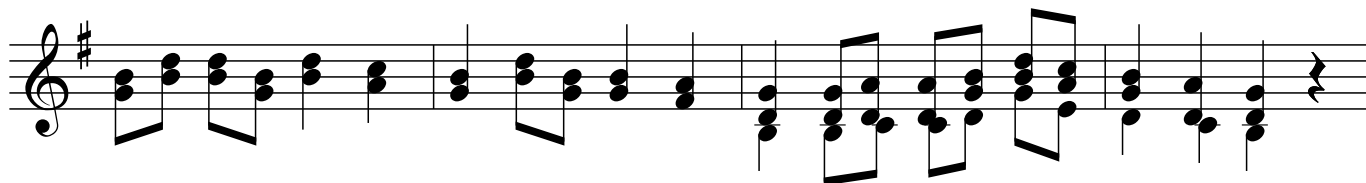
2. Betrachte, Mensch, das Leben dein,
du lebst auf Erden nicht allein.
Es ruft dich Gott zur Ewigkeit.
Betrachte, Mensch, das Leben dein.

3. So lobe, Mensch, den Herren Gott,
der zu uns hält in Freud und Not.
Er will uns all erlösen.
So lobe, Mensch, den Herren Gott.

Auf der Welt muss alls vergehen



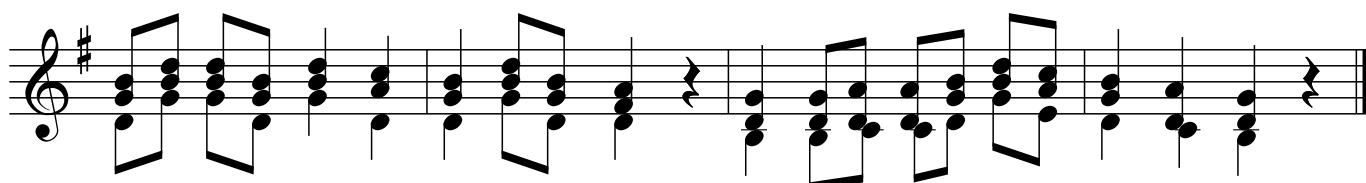
1. Auf der Welt muss alls ver - ge - hen, al - les hat sein Un - be - stand.



Gott al - lein ver - leiht das Le - ben, reicht dem Sün - der sei - ne Hand.



Got - tes Sohn ist zu uns kom - men, hat das Mensch - sein auf sich g'nom - men,



hat be - siegt des To - des Macht, neu - es Le - ben uns ge - bracht.

2. Liebe Menschen all betrachtet,
was in Liebe hat getan
durch sein' Tod am Kreuzesbalken
Jesus Christus, Gottes Sohn.
Jesus will uns nicht verlassen,
mit uns gehen unsre Straßen.
Mensch, bedenke, was du tust,
denk, dass du einst sterben musst.

3. Geh wie Jesus in die Wüste,
widersteh dem Tun der Welt.
Alles kann der Mensch nicht haben,
alles tun, was ihm gefällt.
Lasst uns Gott alleine dienen,
uns mit Gott aufs Neu' versöhnen.
Singen wir mit Dankbarkeit
Gottes Lob in Ewigkeit.

In der Sammlung von August Hartmann (Stabi München, um 1900) findet sich handschriftlich dieses Lied mit 3 Strophen aus Laufen. Es wird auch auf eine, nicht auffindbare Melodie aus Laufen verwiesen. Wir haben den Text sorgsam erneuert und uns von einer bei Hartmann gesammelten Herbergsuchemelodie für die Melodieneugestaltung inspirieren lassen. Text- und Melodieüberarbeitung EBES 1993, weitere Bearbeitung für die heutige Zeit EBES 2022.

Frühere Fassung enthalten in: Bezirk Oberbayern, "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch", Buntes Heft Nr. 44 "O Mensch, nun ist es Zeit für dich" – Lieder zur Fastenzeit (Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern, Bruckmühl 1993, S. 12).

Fortbildungstag in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" am 4.3.2023, 13-17 Uhr
"O Mensch, nun ist es für dich Zeit" – Lieder für die Fastenzeit, Passion, Karwoche und Ostern
in Oberholzham, Markt Bruckmühl, Gemeinschaftshaus (siehe auch S. 45)

Die Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" wird auch 2023 unterstützt u.a. vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege. Weitere Angebote gibt es z.B. für Advent- und Klöppellieder (26.11.2022) und im ganzen Advent, zum Sternsingen (2.1. und 6.1.2023) und für Lichtmeß (1.2.2023).

Verein "Aufgspuit & gsunga" Kulturfahrt "Rund um den Untersberg"

Nach einer coronabedingten Pause von zwei Jahren organisierte der Verein "Aufgspuit und gsunga e.V." für seine Mitglieder und interessierte Gäste wieder eine Kulturfahrt. Die Reise führte rund um den Untersberg.

Treffpunkt und Ausgangspunkt der Tagesreise am 3. Oktober 2022 war diesmal das Kloster Höglwörth, wo die 45 Teilnehmer zunächst einer Kirchenführung beiwohnten.

Der Höglwörther Mesner Max Fegg erklärte den aufmerksamen Besuchern Wissenswertes über das Kloster und das Gotteshaus von Höglwörth. Er berichtete, dass die Forschung davon ausgeht, dass zwischen 1122 und 1128 Erzbischof Konrad von Salzburg bzw. die Grafen von Plain, wenn auch nicht urkundlich belegt, als Gründer für das Kloster genannt werden können.

In diesem Zeitraum entstanden auch in Bad Reichenhall St. Zeno, Berchtesgaden und im nahen Salzburger Domkapitel Gemeinschaften dieses reformierten Ordens der Augustiner Chorherren.

Bis 1810 unterstand das Kloster dem Fürstentum Salzburg und fiel dann an das Königreich Bayern. 1817 veranlasste der damalige Probst des Klosters selbst die Aufhebung. Der Wald, der sich im Besitz des Klosters befand, ging an den Staat und wird heute von der Saline Bad Reichenhall genutzt. Das Kloster befindet sich seit 1821 in Privatbesitz.

Die ehemalige Klosterkirche, steht unter dem Patrozinium von Peter und Paul und ist heute Filialkirche der Pfarrei Anger. Die heutige Rokokokirche wurde ab 1675 neu errichtet. Fegg erwähnte besonders das Altarbild, das der aus Siena stammende Francesco Vanni schuf, so wie die Deckenfresken und die Altarbilder der vier Seitenaltäre, welche von Franz Nikolaus Streicher stammen, der auch im Stift St. Peter in Salzburg arbeitete. In einer Beschreibung des Kirchenraumes heißt es: "Das Zusammenspiel von Stuck und Deckenmalerei lässt den Betrachter ein einmaliges Raumgefühl erfahren", welches die Besucher vor dem Verlassen der Kirche auf sich wirken ließen.

Nach dem knapp einstündigen Besuch der Klosterkirche in Höglwörth fuhren wir auf der Reichenhaller Bundesstraße in den Salzburger Flachgau, wo sich kurz vor der Ortschaft Gois der Walser Birnbaum und das Mahnmal an die Schlacht am Walser Feld befindet.

Der Wals-Siezenheimer Ehrenringträger Ernst Müller, ein profunder Kenner der Walser Geschichte, erzählte den Teilnehmern Interessantes über den Untersberg, den Walser Birnbaum und über die Schlacht am Walserfeld im Dezember 1800. Französische Truppen unter General Moreau und österreichische standen sich hier gegenüber, insgesamt waren es rund 130.000 Soldaten, um die 20.000 Tote und Verwundete wurden beklagt.

Der Walser Birnbaum wurde erstmals 1564 urkundlich erwähnt. Um ihn ranken sich mehrere Sagen, er steht im Zusammenhang mit der Schlacht am Walserfeld und ist im Wappen der Gemeinde Wals-Siezenheim abgebildet.



Den Vereinsvorsitzenden Hans Auer, Kreisvolksmusikpfleger Berchtesgadener Land,
erreichen Sie über hansauer@t-online.de und Telefon 08654/5595



Nach so vielen, interessanten geschichtlichen Informationen tat eine kleine Stärkung in freier Natur gut, bevor man die Weiterreise über Grödig und Schellenberg nach Berchtesgaden antrat.

Ziel war das Museum Schloss Adelsheim, mittlerweile im Besitz des Landkreises Berchtesgadener Land und Ausstellungsort historischer Objekte mit Bezug auf Berchtesgaden wie die bekannte Berchtesgadener War, Schnitzereien, Musikinstrumente (z.B. der Pfeifenmacher Walch), übergroße Marionetten, Werkzeuge, Waffen und Trachten. Die Vereinsmitglieder hatten ausreichend Zeit die verschiedenen Stockwerke des Schlosses zu besichtigen.

Danach führte die Reise über Bad Reichenhall wieder zurück nach Höglwörth, wo man sich zunächst noch einmal in der Klosterkirche zu einer kleinen Andacht traf. Wortbeiträge von Maria Auer und Horst Kaltenecker ergänzten das gemeinsame Singen, die musikalischen Beiträge der Vogelauer Sänger und des Harfenduos Katharina Nutz und Theresa Mayer.

Im Salettl des Höglwörther Wirtshauses wurde nach einer guten Brotzeit anschließend wie immer musiziert und gemeinsam gesungen.

Die Teilnehmer der Kulturfahrt waren sich einig, dass sie an diesem Tag viel Unbekanntes aber doch Wissenswertes und äußerst Interessantes über die nähere Heimat erfahren durften.

Hans Auer



Grad aus der Gastwirtschaft



1. Grad aus der Gast-wirt-schaft komm ich her - aus, Stra - ße, wie wun - der-lich



siehst du doch aus! Lin - ker Hand, rech - ter Hand, al - les ver - tauscht,



Stra - ße ich merk es wohl, du bist be - rauscht!

2. Was für ein Schiefgesicht, Mond, machst denn du?
Ein Auge hast du auf, eins hast du zu.
Du wirst betrunken sein, das seh ich hell;
|: schäme dich, schäme dich, alter Gesell! :|
3. Und die Laternen erst, was muß ich sehn,
können ja gar nicht mehr gerade stehn.
Wackeln und fackeln in Kreuz und in Quer,
|: hier scheint mir ja alles b'soffen so schwer. :|
4. Alles in Sturm und Braus, Großes und Klein,
wag ich darunter mich nüchtern allein?
Das scheint bedenklich mir, ein Wagestück.
|: Da geh ich lieber ins Wirtshaus zurück. :|
5. Wein und Schnaps mag i net, bringt Übelkeit!
Aba des Bier, des Bier, des is mei Freid!
5, 6, 7 Halbe Bier san net zuviel,
|: find noch den Weg, wenn i hoamgehen will. :|
6. Da trink ma no amal 5, 6, 7 Bier.
O du mein Wirtshaus, wie schön ist es hier!
Alles ist fest am Platz, nix is vertauscht,
|: auf die Straß geh i net, de is berauscht. :|
7. In meiner Gastwirtschaft, da ist es schön,
da möcht ich gar nicht mehr nach Hause gehn.
Dortem erwarten mich mein Weib und Kind,
|: wo ich an keinem Tag mein Ruhe find. :|
8. Aber im Wirtshaus drin, hab i mei Ruah,
schau von meim Stammtischplatz alle Leut zua.
Trink no a zwoa, drei Maß Hofbräuhausbier
|: und wenn des gehen tat, bleib i ganz hier! :|

Mit unterschiedlichen Melodien und verbreiteten oder ganz persönlichen Texten ist dieses Wirtshauslied, das nach den Forschungen von Prof. Dr. Otto Holzapfel (DVA Freiburg) wohl auf ein Studentenlied zur Mitte des 19. Jahrhunderts zurückgeht, in vielen Orten Oberbayerns, vor allem bei der älteren Generation bekannt. Mit kleinen oder größeren Abweichungen hatte Christl Arzberger (1934-2001) in Wasserburg Erinnerungen an das Singen in den 1950er und 1960er Jahren (u.a. Str. 1, 2, 3 und 5 immer einen Ton höher). Bei Feldforschungen 1994 im Rupertwinkel hat es der "Schlichtner Jak", Jakob Pürtinger, gesungen, 1996 auf Vermittlung von Wolfgang Forstner haben wir die ersten 3 Strophen erhalten. Die Strophen 5 und 6 haben wir nach Fragmenten ergänzt (EBES 2016). Bei geselligen Singen der Kreisvolksmusikpflege RO mit der älteren Generation in Vogtareuth und Hochstätt hat sich der Anfang der 1. Strophe gefestigt. Beim "Geselligen Abend" am 15.10.2022 im Rahmen des "Deutschen Flößertages" in München hat mir ein älterer Herr im Hofbräuhaus die Strophen 7 und 8 fragmentarisch vorgesagt (EBES 2022). So stellen wir immer wieder weitere Texte zu diesem beliebten Lied fest. Vielleicht kennen auch Sie das Lied? Bitte melden Sie sich!

Josefi-Polka

von Peppi Prochazka

1. Stimme

2. Stimme

F C⁷ F

C⁷ F G⁷ C G⁷

D.C. 1. Teil, dann Trio

D.C. 1. Teil, dann Trio

C G⁷ C G⁷ C

B F⁷ B

Es B F⁷ B

Ende Oktober wurde Pepi Prochazka aus Fischbachau 95 Jahre alt. In den 1960er Jahren hat er als Klarinetist zusammen mit Hans Holzer (2. Klarinette), Alexander "Hanä" Estner (Posaune), Klaus Frauenrieder (Akkordeon), Wast Mayr "Schreiner-Wast vom Auerberg" (Gitarre) und Sepp Bucher (Bombardon) die bald sehr bekannte und beliebte "Fischbachauer Tanzmusi" gegründet. Der Volkstanzmeister Georg von Kaufmann (1907-1972) lobte ihr "lustiges Spiel" – und die schönen überlieferten Halbwalzer – aus den alten, von Pepi Prochazka gesammelten Notenhandschriften früherer Musikantengenerationen aus dem Leitzachtal. Die für die Volkstanzabende fehlenden Polkas, Märsche, Boarische usw. hat vor allem Pepi Prochazka neu gemacht, auch für die Blaskapelle und Klarinettenensembles hat er mit untrüglichem musikalischem Gespür Stücke gemacht und arrangiert. Seine "Josefi-Polka" für die Fischbachauer Tanzmusik haben viele Musikgruppen in ihr Repertoire aufgenommen. Hier ist das Stück in zweistimmiger Form aufgeschrieben.

Der Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern e.V. (FV) ...

... hat in seiner Mitgliederversammlung unter Leitung vom stv. Vorsitzenden Anton Spitzlbauer am 7.8.2022 eine Satzungsanpassung beschlossen, die aufgrund der Änderungen im ehemaligen Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern notwendig wurde. Die neue Satzung mit dem neuen Vereinsnamen "Förderverein Volksmusik Oberbayern" liegt derzeit beim zuständigen Registergericht zur Prüfung und Eintragung vor.

Im vergangenen Jahr hat der Förderverein u.a. als Ergänzung der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern und in eigenständiger Aktion z.B. folgende umfangreiche Aufgaben mit beachtlich großer Unterstützung und Arbeitsleistung seiner Mitglieder und Freunde und in Zusammenarbeit mit anderen übernommen:

- Generationenübergreifendes Singen mit Kindern und Erwachsenen
- Monatliche MONTAGSINGER
- Sternsingen mit Erwachsenen
- Singveranstaltungen für ältere Bürger
- Gesellige Singen in kleinem Rahmen
- Moritatensingen auf Straßen und Plätzen
- Emmausgang am Ostermontag
- Unterstützung "Weihnachtslieder Selber Singen"
- Versand "Corona-Liederpackerl"
- Volksmusikalische Kirchweihlebkuchen
- Träger der Volksmusik-Zeitung (VMZ)
- Organisation Postadressen und Versand VMZ
- Übernahme und Einlagerung von ausgesonderten Büchern (aus dem ZeMuLi)
- Übernahme ausgesonderter hölzerner Ausstellungsarchitektur vom ZeMuLi
- Miete für Büro, Arbeits- und Begegnungsstätte

Genauere Information erfolgt in der Mitgliederversammlung.



Moritatensingen z.B. am 17. September 2022 in Rosenheim



Einpacken Kirchweihherzen, Versand VMZ



Generationenübergreifendes Singen mit Kindern u.a. am Kirchweihmontag im Bauernhausmuseum Amerang

Bitte vormerken: Geplanter Termin der Jahresmitgliederversammlung vom
Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern
am 5. Februar 2023, um 14.00 Uhr, in 83052 Bruckmühl RO, im Bürgersaal, Kirchdorfer Straße 10

Kontakt FV: Büro und Begegnungsstätte, Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307, E-Mail: fv.vma@t-online.de

Münchner Advent 2022 • Einladungen • Kurse • Veranstaltungen • Singen • 2023

Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V., Münchner Schule für Bairische Musik – Moritz Demer
Alle Termine sind einzeln im Veranstaltungskalender ab Seite 38 angekündigt

Münchner Advent – "Der Bote Gabriel"

Siehe Beilage – die Termine sind:

- Kurgastzentrum Bad Reichenhall
Freitag, 2. Dezember 2022 | 20.00 Uhr
- Prinzregententheater München
Samstag, 3. Dezember 2022 | 14.30 Uhr & 18.00 Uhr
Sonntag, 4. Dezember 2022 | 11.00 Uhr & 15.00 Uhr

Weihnachtsansingen am 20.12.2022, um 20 Uhr in der Kirche St. Sylvester (München/Schwabing)

Traditionelles Weihnachtsansingen mit verschiedenen Ensembles und Solisten der Wastl Fanderl Schule sowie dem SteiBay Dreisang. Sprecher ist Andreas Estner (BR Heimat). Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Harmonikaseminar am 14. Januar 2023

Beim Harmonikaseminar geben hervorragende Referenten, Musikanten und Musiklehrer aus Bayern, Salzburg und Oberösterreich ihr Wissen den Teilnehmern weiter. Neben dem Einzelunterricht werden in Gruppeneinheiten auch verschiedene Themenschwerpunkte, wie z.B. Lesen von Griffschrift, Begleiten mit der Ziach, Spielen von Klangnotation oder Technikstudien angeboten.

Vorträge "Wissen Volksmusik", 17.1. und 7.3.2023

Singstunden am 19.1., 16.2. und 16.3.2023

Die Münchner Schule für Bairische Musik – Wastl Fanderl Schule lädt jeden 3. Donnerstag im Monat um 19 Uhr zu offenen Singstunden mit Liedern und Jodlern aus dem Alpenraum ein. Moritz Demer und weitere Liedlehrer singen mit den Teilnehmern gesellige und lustige Lieder "aus dem Leben – für das Leben", passend zur Jahreszeit, zu den geistlichen und weltlichen Festtagen. Klingende Jodler und lustige Gstanzl sind dabei eine große Bereicherung.

Harfen- und Gitarrenmeisterkurs am 21./22.1.2023

Im neuen Jahr findet in der Musikakademie Bad Endorf ein Intensivkurs für Harfen- bzw. Gitarrenspieler statt. Der Südtiroler Musikant Florin Pallhuber und Moritz Demer stehen als Referenten den Teilnehmern zur Verfügung.

Seminar für Saiteninstrumente vom 24.-26. März 2023 im Schloß Hartmannsberg/Bad Endorf

Tanzkurse am 23. und 30. Januar 2023

In Vorbereitung auf die Münchner Redoute, aber auch für alle weiteren Interessierten, lädt der Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V. zu Tanzkursen ein. Hier werden mit der bekannten Tanzmeisterin Katharina Mayer Grundsätze und Figurenvarianten erlernt, z.B. (Wiener-) Walzer, Polka, Boarischer und Münchner Francaise.

Sing- und Jodltag am 28. Januar 2023 ab 9 Uhr

Lieder über d' Liab, Land und Leute, lustige Gstanzl und klingende Jodler werden uns durch den Tag begleiten. Neben dem allgemeinen Volkslied besteht die besondere Möglichkeit in der Besetzung des Drei- oder Viergesangs Singerschaft zu sammeln.

Ensembletag "Zsammspuin für Jedermann" am 29. Januar 2023 ab 9 Uhr

Alle Musikanten und auch bereits bestehende Ensembles sind eingeladen, um neue Impulse für ihr Zusammenspiel zu bekommen. Darüber hinaus können neue Kontakte zu Gleichgesinnten geknüpft werden - und vielleicht entstehen ja sogar neue Freundschaften?

Münchner Redouten, 4. und 18. Februar 2023

Im Fasching 1984 hat Franz Mayrhofer diese jahrhundertalte Form des Ballfestes wieder erfolgreich aufleben lassen. Nach Anfängen im Festsaal des Akademischen Gesangsvereins lud die Stadt München den Münchner Kreis ein, die Münchner Redouten im Alten Rathaussaal zu veranstalten, wo sie nun seit 1988 mit Unterstützung des Kulturreferats stattfinden. Dieser historische Tanz- und Festsaal der Münchner Bürgerschaft bietet den idealen Rahmen für ein rauschendes Fest.

Passionssingen am 30. März 2023 ab 20.00 Uhr

In der Krypta der Abtei St. Bonifaz (München) singen und musizieren Schüler, Lehrer und Freunde unserer Schule und stimmen uns auf die bevorstehende Karwoche ein.

Am 1. April 2023 ab 14 Uhr: "Singa is unser Freud" – Wegbereiter und Wegbegleiter –

Sängerinnen und Sänger aus nah und fern sind zum gemeinsamen Austausch und Kennenlernen eingeladen. Gesangsgruppen und Persönlichkeiten, aber auch junge Sänger aus den unterschiedlichen Bereichen der Volksliedpflege erzählen über ihren Zugang, ihrer Begeisterung zum Singen und werden musikalische Beiträge darbieten.

Sing- und Musizierwoche in Klobenstein/Südtirol vom 10. bis 15. April 2023

Wir laden Sie herzlich zur traditionellen Sing- und Musizierwoche auf den Ritten ein. Erleben Sie eine Woche in der besonderen Umgebung und genießen Sie die begeisternde Atmosphäre beim gemeinsamen Singen und Tanzen. Anfänger wie Fortgeschrittene bekommen bei namhaften Referenten aus dem ganzen Alpenland Unterricht. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir auf gemeinsame Sing- und Musiziermöglichkeiten. Begleitpersonen spüren ebenfalls die musikalische und gesellige Atmosphäre dieser Woche und können ebenso beim Singen und Tanzen mitwirken.

Informationen, Hinweise zu Terminen, Anmeldung und Reservierung bei einzelnen Veranstaltungen:

Münchner Schule für Bairische Musik | Wastl Fanderl Schule | Mauerkircherstr. 52 | 81925 München
volkskultur@volkskultur-musikschule.de | www.volkskultur-musikschule.de | Tel.: 089 98 88 87

Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz e.V. – Kartenbüro Münchner Advent – Sonderkonditionen
Tel. 089 98 79 80 | www.volkskultur-musikschule.de

Einladung zu öffentlichen Volksmusikveranstaltungen im Winter 2022/2023

in den Monaten (ab Ende) November, Dezember, Januar, Februar bis Mitte März (und einer Vorschau)

An dieser Stelle kündigen wir Veranstaltungen und Volksmusikangebote vor allem zum Mitmachen an. Es geht um das "Selber Singen" und das aktive Musizieren, Tanzen, aber auch um den Gewinn von Wissen über die heimatische Volksmusik und ihre Menschen. Besonderer Schwerpunkt sind die Termine im Landkreis und in der Stadt Rosenheim, in der näheren und weiteren Umgebung. Die Angebote kommen vor allem von den Volksmusikpflegern z.B. in den Landkreisen BGL, ED, EI, LA, M-Land, MÜ, RO und STA, dazu aus AÖ, FFB, GAP, PAF, TS, vom Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, vom Verein "Aufgspuit & gsunga", von der Münchner Schule für Bairische Musik (Wastl-Fanderl-Schule) usw.

Offene Fragen zu den Ankündigungen (ohne Gewähr) richten Sie bitte an die benannten Veranstalter und Kontaktadressen oder die Kreisvolksmusikpflege RO (siehe Fußzeile). Bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Corona-Regeln. Mit unserem Konzept "Draußn und drinna, mitanand singa" versuchen wir mit Ihnen gut durch den Winter zu kommen – ohne kulturellen Kahlschlag!

NOVEMBER 2022

◆ Dienstag, 22.11.2022 – 19.30 Uhr

"Juchu, da san se a no auf ..."

- Einladung zum Lernen von Klöpfelliedern -
im Gasthaus **Holzhausen**, Gde. Geisenhausen LA.

Auf Einladung von Anton Meier singen die Teilnehmer an diesem Abend zahlreiche Lieder, die sich für den Klöpfelbrauch eignen. Zugleich erfahren sie Historisches und Wissenswertes über diesen vorweihnachtlichen Brauch an den Donnerstagen im Advent, der neben der volksfrommen Verkündigung des kommenden Weihnachtsfestes auch eine Art soziales Netz für die ärmere Bevölkerung darstellte. Wir singen auch Lieder zum Nikolausfest.

V: Volksmusikpflege im Landkreis Landshut, Anton Meier,
Tel. 0170/5615681, anton.meier@heimatpfleger.bayern

◆ Freitag, 25.11.2022 – 19.00 Uhr

"Es wird ein Stern aufgehen ..."

– Adventspiel von der Erschaffung der Welt und der Hoffnung der Menschen –
in **Pittenhart** TS, Pfarrkirche St. Nikolaus

Aus geistlichen Spielen, Liedern und Musik haben Ernst Schusser und Eva Bruckner dieses Spiel zusammengestellt, ergänzt und 1998 beim Bezirk Oberbayern veröffentlicht. Der Pittenharter Kirchenchor hat bei den Erstaufführungen gesungen. Die alten Melodien aus drei Jahrhunderten und die sprachgewaltigen Spielszenen haben es uns angetan. Im Chiem- und Rupertigau wurden sie bis in 19. Jahrhundert so aufgeführt.

Für Gut und Böse stehen Gott Vater und der Teufel. Von der Schöpfung der Welt, von Adam und Eva und von der Vertreibung aus dem Paradies berichtet der Anfang des Spiels, mit Kains Fall geht es weiter in die Dunkelheit. Aber die Propheten sehen das Licht und verkünden es dem

Volk, und Maria erfährt vom Engel, dass sie den Erlöser zur Welt bringen wird.

Kraftvolle Klänge kommen von einem Blechbläserquartett, sanftere von Flöte, Klarinette, Geige und Violoncello. Der Chor verbindet und kommentiert die Handlungen und lädt die Zuhörer zum Mitsingen ein. So sind wir alle auf die frohe Botschaft der Weihnachtszeit eingestimmt.

2019 haben die Pittenharter das Adventspiel neu aufgeführt, daheim in der Pfarrkirche St. Nikolaus. Und die Feuerwehr hat danach Bosna und Glühwein angeboten und den Christbaum an der Straße festlich beleuchtet. Und weil's damals so schön war, soll es heuer genauso sein. HB
V: Kirchenchor Pittenhart (hans-bruckner@t-online.de)

◆ Samstag, 26.11.2022 – 13.00 bis 17.00 Uhr

"... ein Wunder wird geschehen!"

Einladung zum Kennenlernen von Liedern für den Advent in **Schloss Hartmannsberg** bei Hemhof, Markt Bad Endorf RO
Die Volksmusikpflege des Landkreises Rosenheim wird zunehmend von jungen und älteren Menschen angesprochen mit der Bitte um Adventlieder zum Selbersingen – ob in den Familien, in Freundeskreisen oder in den Pfarreien. In der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" haben wir seit den Fortbildungstagen im Bildungswerk Rosenheim in den 1980er Jahren zahlreiche Lieder hergerichtet, die sich für die privaten und öffentlichen Singgelegenheiten im Advent eignen.

An diesem Nachmittag singen wir viele Lieder für Advent, z.B. von den Heiligen im Advent, zu den Adventsontagen, zu den Bräuchen (Klöpfeln, Frauentragen, Nikolaus usw.) und schauen auch mit Gesängen auf das Kripperl und das Weihnachtsfest.

V: Verein "aufgspuit & gsunga" – hansauer@t-online.de
in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" unterstützt vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege und vom Bezirk Oberbayern.

Anmeldung/Info: ebruckner3@outlook.de und
Kreisvolksmusikpflege RO

◆ Samstag, 26.11.2022 – 17.00 Uhr

Adventanblasen in der Burg
in **Nassenfels** EI

V: Kreisheimatpflege Eichstätt (siehe Seite 12)

◆ Samstag, 26.11.2022 – 17.00 Uhr

"Volksmusikalisch gestaltetes Rorate"
und "Starnberger Herbergsuche"
mit Volksmusikgruppen des Heimat- und Volkstrachtenvereins in **Starnberg** STA, alte Pfarrkirche St. Josef, Schloßbergstr. 3
V: Kreisheimatpflege Starnberg, Manfred Schulz (s. S. 26)

◆ Samstag, 26.11.2022 – 19.00 Uhr

"Es wird ein Stern aufgehen ..." – Adventspiel
in **Partenkirchen** GAP, Pfarrkirche Maria Himmelfahrt
Info/Kontakt: hans-bruckner@t-online.de (siehe 25.11.)

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie per Post: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

◆ **Sonntag, 27.11.2022 – 14.30 Uhr**

Adventsingen

in **Rosenheim** RO, Klosterkirche St. Sebastian

Seit über 50 Jahren lädt der Rosenheimer "Trachtenverein Stamm I." in die Klosterkirche bei der Loretowiese zum Adventsingen mit einheimischen Gruppen und Gästen ein.

V: Trachtenverein Stamm I., Info: Andreas Brunner, Tel. 08032/91025, andreas-brunner@arcor.de

◆ **Sonntag, 27.11.2022 – 16.00 Uhr**

"50 Jahre Ardinger Adventsingen"

in **Erding** ED, Stadtpfarrkirche St. Johann

mit Westacher Sängler, Dreigesang St. Johann, Kirchenchor, Haindl-Geigenmusi, Festtagsmusi, Johannesbläser

Ltg. Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle, ED
Tel. 08122/3586, reinhard.loechle@online.de

◆ **Sonntag, 27.11.2022 – 18.00 Uhr**

"Weihnachtslieder Selber Singen"

auch mit Nikolausliedern für die Familien

in **Maisach** FFB, auf dem Rathausplatz

V: Trachtenverein, Frau Turini-Huber, Tel. 0172/1356408

◆ **Montag, 28.11.2022 – 19.00 Uhr**

Gemeinsames SINGEN im ADVENT

"Es wird ein Stern aufgehen ..."

– Lieder, Melodien und Gedanken zum Advent –

in **Mittenkirchen** bei Bruckmühl RO, Filiationkirche St. Nikolaus

Seit den 1980er Jahren kommen die Menschen an den Montagen im Advent zum Singen in die kleine Kirche nach Mittenkirchen, die dem Hl. Nikolaus geweiht ist.

Der erste Abend ist inhaltlich ganz geprägt von den Schriftstellen des vorangegangenen Adventsonntages. Unser auch von Mittenkirchen ausgegangenes Lied "Es wird ein Stern aufgehen" schlägt die Brücke von der "Dunkelheit, die die Welt verschlingt" über die hoffnungsfrohen Ankündigungen der Propheten hin zum christlichen "Licht der Welt" für den Advent heute. Besinnliche Musik spielt das Gitarrenduo Prochazka-Bruckner zwischen den Liedern. Jung und Alt freuen sich, wenn die Mesnerin zur Eingangsmusik die erste Kerze am großen grünen Adventkranz entzündet.

Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" (Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V., vom Förderverein Volksmusikarchiv und vom Bezirk Oberbayern.

◆ **Dienstag, 29.11.2022 – 16.30 bis 18.00 Uhr**

"O du heiliger Nikolo ..."

Nikolauslieder in der Fußgängerzone

in **Rosenheim** Nähe Mittertor

Auf Einladung von Andreas Bensegger und unterstützt vom Wirtschaftlichen Verband verteilt die Kreisvolksmusikpflege RO vor dem Ladengeschäft Bensegger (nähe Mittertor) ein Liederblatt mit sechs Nikolausliedern für Jung und Alt. Der Nikolausbrauch am Abend vom 5. und 6. Dezember ist gerade auch für die Kinder voll Spannung und Überraschung. Eines der bekanntesten Lieder stammt von Wastl Fanderl. "Heiliger Nikolaus, du braver Mo" hat seine Tochter Monika 1951 schon als kleines Kind im Bayerischen

Rundfunk gesungen. Mit dieser Aktion wollen wir wieder zum Singen beim Nikolausbesuch anregen. Natürlich werden wir auf Wunsch alle Lieder des kostenlosen Liederblattes gemeinsam mit den Passanten singen.

V: Firma Bensegger, Tel. 08031/218230 und Kreisvolksmusikpflege RO

◆ **Mittwoch, 30.11.2022 – 18.00 Uhr**

"Weihnachtslieder selber Singen"

auch mit Nikolausliedern für die Familien

in **Wasserburg** RO, vor der Zeitungsredaktion

V: OVB-Wasserburger Zeitung, Tel. 08071/915510

◆ **Mittwoch, 30.11.2022 – 19.30 Uhr**

"Adventliches Singen mit Hans Auer"

in **Feldkirchen** BGL, Pfarrkirche

Jeder, der gern singt, ist herzlich eingeladen.

Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V.

Info: Hans Auer, Kreisvolksmusikpfleger BGL, hansauer@t-online.de, Tel.08654/5595

DEZEMBER 2022

◆ **Donnerstag, 1.12.2022 – bei Einbruch der Dunkelheit**

"Juchu, da san se a no auf ..."

– Die Klöpfler sind unterwegs –

An den (ersten) Donnerstagen im Advent ist im südlichen Altbayern der Brauch des Klöpfelns (Anklöckeln, Klopfengeh, Klöpfesinga usw.) bis heute regional unterschiedlich überliefert. An diesem Donnerstag sind wir selbst unterwegs und singen Lieder, die den christlichen Hintergrund dieses vorweihnachtlichen Verkündigungsbrauches und die gesellig-gemeinschaftliche Komponente des Brauches hervorheben (siehe Buntes Heft 43 "Wir ziehen daher, so spät in der Nacht", VMA 1992). Wer mitgehen will, meldet sich bei der Kreisvolksmusikpflege RO.

V: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" und Förderverein Volksmusikarchiv.

◆ **Freitag, 2.12.2022 – 15.00 Uhr**

UNBEKANNTES OBERBAYERN

Besuch der Krippenausstellung

im Bayerischen Nationalmuseum **München**

Gemeinsames Singen von Advent- und Krippenliedern aus oberbayerischen Volksliedsammlungen (z.B. August Hartmann und Hyacinth Abele, Kiem Pauli, Wastl Fanderl).

Ein Angebot in den Reihen AUF DEN SPUREN DER VOLKSMUSIK und (UN-)BEKANNTES OBERBAYERN.

Planung, Organisation und Anmeldung bei

Claudia Harlacher, cl_harlacher@web.de und im

Büro vom Förderverein, Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307 (Anrufspeicher)

◆ **Freitag, 2.12.2022 – 20.00 Uhr**

Münchner Advent – "Der Bote Gabriel"

in **Bad Reichenhall** BGL, Kurgastzentrum, Ltg. M. Demer (siehe beiliegendes Informationsblatt zum Münchner Advent)

V: Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz (s.S. 37)

per E-Mail: ernst.schusser@heimatpfeleger.bayern, per Fax: 08062/7767505 und Telefon mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

◆ Samstag, **3.12.2022 – 14.30 und 18.00 Uhr**
Münchner Advent – "Der Bote Gabriel"
in **München**, Prinzregententheater, Ltg. M. Demer
V: Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz (s.S. 37)

◆ Samstag, **3.12.2022 – 14.30 Uhr**
"Weihnachtslieder Selber Singen"
bis zum Eintreffen vom Hl. Nikolaus
auf dem 35. Blütenburger Weihnachtsmarkt
München, Schloss Blütenburg
V: Verein der Freunde Schloss Blütenburg e.V.

◆ Samstag, **3.12.2022 – 15.00 und 17.00 Uhr**
"Hartmannsberger Advent"
in **Schloss Hartmannsberg**, Markt Endorf RO, Schlosskapelle
mit Christoph Meier-Gehring, Kulturreferent des Landkreises
RO und regionalen Volksmusikensembles (Kirchleiten
Soatenmusi, Geschwister Moosrainer).
V: Kulturverein des Landkreises Rosenheim e.V.
Karten gibt es beim
i-Punkt-Ticketservice Bad Endorf, Tel. 08053/300850 oder
Kroiss-Ticket-Zentrum in Rosenheim, Tel. 08031/15001

◆ Sonntag, **4.12.2022 – 11.00 und 15.00 Uhr**
Münchner Advent – "Der Bote Gabriel"
in **München**, Prinzregententheater, Ltg. M. Demer
V: Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz (s.S. 37)

◆ Sonntag, **4.12.2022 – 18.00 Uhr**
"Weihnachtslieder Selber Singen"
auch mit Nikolausliedern für die Familien
in **Bad Bayersoien** GAP, beim Rathaus
V: Gemeinde, Frau Bgm. Kieweg, Tel. 08845/70306-10

◆ Montag, **5.12.2022 – 19.00 Uhr**
Gemeinsames SINGEN im ADVENT
"Dem heiligen Nikolaus wollen wir heut ..."
– Lieder, Melodien und Gedanken zum Advent –
in **Mittenkirchen** bei Bruckmühl RO, Filialkirche St. Nikolaus
Der zweite Abend ist dem Kirchenpatron und den heiligen
Menschen im Advent gewidmet, die uns auch in der Gegen-
wart etwas zu sagen haben. Zwischen den Liedern spielt die
Hirschegger-Musi besinnliche Weisen. Je nach Corona-
Lage werden wir "drinnen oder draußen" miteinander singen.
Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"
(Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom
Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V., vom För-
derverein Volksmusikarchiv und vom Bezirk Oberbayern.

◆ Dienstag, **6.12.2022 – 19.00 Uhr**
Gemeinsames SINGEN im ADVENT
"Auf werde Licht, jetzt ist es Zeit ..."
in **München-Pasing**, Bäckerstr. 19
Vorplatz der Kirche "Maria Schutz"
Gemeinsam singen wir Lieder zum Advent, zum Heili-
gen Nikolaus und zur freudigen Ankündigung der Geburt
des Jesuskindes am bevorstehenden Weihnachtsfest im
Brauch der Klöpfelsinger.
V: Pfarrverband Pasing, Pfarrer Alois Emslander

◆ Donnerstag, **8.12.2022 – bei Einbruch der Dunkelheit**
"Juchu, da san se a no auf ..."

Auch am zweiten Donnerstag im Advent sind wir als Klöp-
fer unterwegs und laden die Hausbewohner zum gemein-
samen Singen ein. Wer mitgehen will, meldet sich bei der
Kreisvolksmusikpflege RO.

V: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" und Förder-
verein Volksmusikarchiv

◆ Freitag, **9.12.2022 – 18.00 Uhr**
"Weihnachtslieder Selber Singen"
in **Bruckmühl** RO, vor der "Kulturmühle"
V: Markt Bruckmühl, Frau Mischi, Tel. 08062/59102)

◆ Samstag, **10.12.2022 – 18.00 Uhr**
Andechser Adventsingen
in der Wallfahrtskirche **Andechs** STA, Bergstr. 2
Mitwirkende: u.a. Guichinger Sänger, Mühlbergschlössl-
musi, Hochberghauser Bläser, SteiBay Dreisang, Ameli
Erhard (Sprecherin)
V: Kreisheimatpflege STA, Manfred Schulz (siehe S. 26)

◆ Samstag, **10.12.2022 – 18.00 Uhr**
"Weihnachtslieder Selber Singen"
in **Schechen** RO, vor dem Rathaus
V: Nachbarschaftshilfe, H. Holzmeier, Tel. 08031/82670

◆ Montag, **12.12.2022 – 19.00 Uhr**
Gemeinsames SINGEN im ADVENT
"Ich klopf schon lang an dieser Pfort ..."
– Lieder, Melodien und Gedanken zum Advent –
in **Mittenkirchen** bei Bruckmühl RO, Filialkirche St. Nikolaus
Bei diesem dritten Montagabend denken wir in besonderer
Weise an Menschen, die auf der Suche nach einer Her-
berge und Geborgenheit sind, nach Menschlichkeit und
Liebe. Viele Lieder im Advent haben dieses immerwähren-
de Thema des Menschseins aufgegriffen am Beispiel der
Familie von Maria und Josef. Im Titellied klopft das Jesus-
kind persönlich an unsere Tür und bittet um Einlass. Toni
Deuschl spielt mit seiner Harfe zwischen den gemeinsam
gesungenen Liedern besinnliche Instrumentalstücke. Je
nach Corona-Situation werden wir "drinnen oder draußen"
miteinander singen. Bitte bringen Sie Kerzen mit, die wir am
Adventkranz entzünden und in die Dunkelheit hinaustragen.
Kontakt: "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"
(Eva Bruckner, ebruckner3@outlook.de), unterstützt vom
Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V., vom För-
derverein Volksmusikarchiv und vom Bezirk Oberbayern.

◆ Montag, **12.12.2022 – 19.30 Uhr**
Singstund im Advent im Wirtshaus
in **Puch** bei Pömbach PAF, Dorfheim, Hauptstr. 27
Die Organisatoren freuen sich über jeden singbegeisterten
Teilnehmer. Kontakt: Rosa Karger, Tel. 0151/70063921

◆ Dienstag, **13.12.2022 – 18.00 Uhr**
"Weihnachtslieder Selber Singen"
in **Traunstein** TS, im Stadtpark,
bei Regen Kapuzinersaal/Klosterkirche
V: Stadt Traunstein, Herr Späth, Tel. 0861/65-254

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie per Post: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

◆ **Mittwoch, 14.12.2022 – 18.00 Uhr**
"Weihnachtslieder Selber Singen"
in **Peiting** WM, beim Rathaus
V: Marktgemeinde, Herr Bgm. Ostenrieder, Tel. 08861/59921

◆ **Donnerstag, 15.12.2022 – 18.00 Uhr**
"Weihnachtslieder Selber Singen"
in **Waldkraiburg** MÜ, Stadtpark
V: Stadt Waldkraiburg, Herr Lainer, Tel. 0170/1883940 und
OVB-Waldkraiburger Nachrichten

◆ **Donnerstag, 15.12.2022 – 20.00 Uhr**
Ludwig Thoma: "Heilige Nacht"
mit Gesängen vertont von Franz Xaver Rambold (s. S. 16)
Gerd Anthoff (Sprecher) und Mühldorfer Viergesang
in **Mühldorf** MÜ, Kulturzentrum Haberkasten
V: Kreisheimatpflege Mühldorf und Stadt Mühldorf (Karten-
büro 08631/612-612)

◆ **Freitag, 16.12.2022 – 18.30 (!) Uhr**
"Weihnachtslieder Selber Singen"
in **Erding** ED, Frauenkircherl
(Je Corona-Situation "drinnen oder draußen")
V: Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle, Tel. 08122/3586

◆ **Samstag, 17.12.2022 – 18.00 Uhr**
"Weihnachtslieder Selber Singen"
in **Eichstätt** EI, vor der Residenz
V: Kreisvolksmusikpfleger Dominik Harrer, Tel. 0172/8667644

◆ **Sonntag, 18.12.2022 – 11.00 Uhr**
"Erfreut euch, ihr Menschen auf Erden ..."
Kleine volksmusikalische Matinee mit Liedern, Instrumen-
talmusik und Gedanken zum 4. Adventssonntag
in **Schloss Hartmannsberg**, Markt Bad Endorf RO
Mitglieder des Fördervereins und ihre Freunde laden zum Zu-
hören und Mitsingen ein. Wenn es das Wetter zulässt, wollen
wir wie im Vorjahr im Freien am See singen und musizieren.
Der Eintritt ist frei – Spenden werden zur Unterstützung der
Volksmusik verwendet.
V.: Förderverein und Kreisvolksmusikpflege RO (Anmeldung)

◆ **Sonntag, 18.12.2022 – 17.00 Uhr**
42. Mühldorfer Adventsingen (Leitung: Pia Keil)
in **Mühldorf** MÜ, Frauenkirche am Stadtplatz
mit Volksmusikgruppen aus Mühldorf und Umgebung
V: Kreisheimatpflege Mühldorf, Dr. Reinhard Baumgartner

◆ **Sonntag, 18.12.2022 – 17.00 Uhr**
"Adventliche Stund"
in **Starnberg** STA, Pfarrkirche St. Maria, Kirchplatz 1
Mitwirkende: u.a. Johanni-Gsang, Familienmusik Schulz,
Hochberghauser Bläser, Elisabeth Buchner und Stadtpfar-
rer Dr. Andreas Jall (Sprecher)
V: Kreisheimatpflege Starnberg, Manfred Schulz (s. S. 26)

◆ **Sonntag, 18.12.2022 – 18.00 Uhr**
"Weihnachtslieder Selber Singen"

in **Unterpfaffenhofen-Germering** FFB,
vor der Kirche St. Jakob, Alte Kirchstr.6
V: Frau Bezirksrätin Off-Nesselhauf, Tel. 089/89428082
und Förderverein für Heimatpflege

◆ **Montag, 19.12.2022 – 18.00 Uhr**
"Weihnachtslieder Selber Singen"
in **Prien** am Chiemsee RO, Markthütten neben der Pfarrkirche
V: Prien Marketing GmbH, Frau Berka, Tel. 08051/690510

◆ **Dienstag, 20.12.2022 – 18.00 Uhr**
"Weihnachtslieder Selber Singen"
in **Mühldorf** MÜ, vor der VR-Bank, Stadtplatz 43
V: OVB- Mühldorfer Anzeiger, Herr Honervogt,
Tel. 08631/98780 und Kreisheimatpfleger Dr. Reinhard
Baumgartner, Tel. 08633/6158

◆ **Dienstag, 20.12.2022 – 20.00 Uhr**
Weihnachtsansingen
in **München-Schwabing**, Kirche St.Sylvester
V: Münchner Schule für Bairische Musik,
Leitung: Moritz Demer (s. S. 37)

◆ **Mittwoch, 21.12.2022 – 18.00 Uhr**
"Weihnachtslieder Selber Singen"
in **Rosenheim**, Hafnerstraße, vor der OVB-Redaktion
(oder wegen der bisher sehr großen Teilnehmerzahl und
der Corona-Situation an einem anderen Platz)
– Bitte beachten Sie die Tageszeitung! –
V: OVB-Oberbayerisches Volksblatt Rosenheim,
Tel. 08031/2130

◆ **Donnerstag, 22.12.2022 – 19.00 Uhr**
Gemeinsames SINGEN im ADVENT
"Die Zeit ist ankommen ..."
in **Malching** FFB, Pfarrgarten oder Kirche St. Margareth
Bei dieser abendlichen Andachtstunde kurz vor Weihnach-
ten wollen wir gemeinsam Adventlieder singen, die uns auf
das Fest der Geburt Jesu voll Freude blicken lassen. Die
"Frohe Botschaft" gilt für alle Menschen.
V: Pfarrei Malching-Germerswang, Tel. 08141/2283961
Org./Info: Claudia Harlacher, cl_harlacher@web.de,
in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch"
unterstützt vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege

◆ **Freitag, 23.12.2022 – 18.00 Uhr**
"Weihnachtslieder Selber Singen"
in **Berchtesgaden** BGL, Arkaden am Schlossplatz
V: "Berchtesgadener Advent"
Info: Frau Staudinger, Tel. 0160/4497110

◆ **Samstag, 24.12.2022 – 18.30 Uhr**
Turmblasen am Stadtturm
in **Erding** ED, Stadtmitte, Schrankenplatz
Seit nunmehr 50 Jahren gibt es das Turmblasen am Heili-
gen Abend mit der Stadtkapelle Erding, den Musikschulblä-
sern, der Altbairischen Blasmusik.
Ltg. Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle, ED
Tel. 08122/3586, reinhard.loechle@online.de

per E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, per Fax: 08062/7767505 und Telefon mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

JANUAR 2023

◆ Montag, 2.1.2023 – 19.00 Uhr

BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK

"Die Heiligen Drei Könige aus Morgenland – Der Brauch des Sternsingens"

in **Bruckmühl**, Pfarrweg 11, Büro Förderverein

Im Neuen Testament berichtet Matthäus ausführlich über die Weisen aus dem Morgenland. Deren Huldigung an das neugeborene Jesuskind wurde schon früh zum Anlass genommen, in der Weihnachtszeit von Haus zu Haus zu gehen, um den Bewohnern mit Sprüchen und Liedern den Segen der Geburt Christi zu überbringen und dafür Gaben zu erhalten. Seit dem 16. Jahrhundert tauchen in den Stadtrechnungen immer wieder Posten auf, die den Brauch des Sternsingens vermuten lassen. Wir wollen diesen Termin "zwischen den Jahren" dazu nutzen, den Brauch näher zu beleuchten und selbstverständlich auch die dazu passenden Lieder singen.

Anmeldung erforderlich (wegen beschränktem Raum und vorzubereitenden Arbeitsmaterialien beim AK BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK (wkillermann@t-online.de, Tel. 089/566580) oder beim Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307.

◆ Dienstag, 3.1.2023 – 14.00 Uhr

"Es werd scho glei dumpa ..."

Krippensangl und Dreikönigslieder

in **Walkersaich-Schwindegg** MÜ, Schlosswirtschaft

Singen zur Zither mit Kreisheimatpfleger Reinhard Baumgartner; die Wirtin Katharina Mooser wartet mit Platzerl und Brotzeiten auf.

V: Kreisheimatpflege Mühldorf (siehe S. 18)

◆ Freitag, 6.1.2023, Heilig-Drei-König – ab 11.30 Uhr

"Wir kommen daher in schneller Eil ..."

Ab Mittag gestalten wie im Vorjahr ungefähr 12 erwachsene Sternsinger vom Förderverein für die Pfarrei Bruckmühl insgesamt 10 ökumenische Sternsinger-Andachten (je 15 Minuten) mit Liedern, Gebeten, Schriftlesung und Segen an verschiedenen Plätzen in Bruckmühl. Beginn ist um 11.30 Uhr vor dem Fördervereinsbüro (Pfarrweg 11) und die letzte Station beginnt um 17 Uhr. Wer bei diesem Nachmittag in der Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" aktiv dabei sein möchte, meldet sich bitte frühzeitig bei der Kreisvolksmusikpflege RO.

V: Pfarrei Bruckmühl und Förderverein für das Volksmusikarchiv (Anrufspeicher: Tel. 08062/8078307)

◆ Samstag, 14.1.2023

Harmonikaseminar mit Johannes Servi, Andreas Schmid, Kerstin Schmid-Pleschönig, Florian Groß in **München**, Mauerkircher Str. 52

V: Münchner Schule für Bairische Musik (s. S. 37)

◆ Montag, 16.1.2023 – 19.00 Uhr

Die MONTAGSINGER

"Draußn und drinna, mitanand singa ..."

in **Oberholzham**, Markt Bruckmühl RO, Gemeinschaftshaus

Auch im Neuen Jahr 2023 gibt es wieder die MONTAG-

SINGER, eine freie monatliche Zusammenkunft von Menschen, die gern zur eigenen Freude singen, ganz ohne Perfektionszwang und ohne Anwesenheitspflicht. Die Mitsänger kommen oft von weit her, z.B. aus München oder den umliegenden Landkreisen. Wer Lust hat, kommt und singt mit. Eva Bruckner richtet wieder Liedblätter her.

An diesem Abend singen wir neben vielen anderen Liedern für einen gemütlichen Hoagartn auch ein paar spezielle "Winterlieder", z.B. über das Eisstockschießen, das Schifahren, das Schlittenfahren – oder über "Winterfreuden in Bruckmühl"

Wenn es die Corona-Regeln erfordern: Bitte melden Sie sich an beim Förderverein für das Volksmusikarchiv, Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307 (mit Anrufspeicher) oder bei der Kreisvolksmusikpflege RO.

◆ Dienstag, 17.1.2023 – 19.30 Uhr

WISSEN VOLKSMUSIK und

BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK

"Münchner Lieder"

aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert

in der Münchner Schule für Bairische Musik, **München-Bogenhausen**, Mauerkircher Str. 52

Ob in Bierwirtschaften, in Volkstheatern, bei den Volksängern, auf den Tanzböden und in Ballsälen, in der Geselligkeit – immer war das Singen als Vortrag und als gemeinschaftliche oder gemeinschaftsbildende Aktion wesentlicher Bestandteil. Dafür sind viele Lieder entstanden – oft nach Vorbildern der Wiener Unterhaltungsmusik und Liedermacher. Einige Gesänge aus dem 19. Jahrhundert waren so beliebt, dass sie sich bis heute in verschiedenen Varianten erhalten haben. Denken wir nur an die Geschichte vom "Münchner Bier" des Volkssängers Michl Huber aus Haidhausen um 1880, das bis heute in geselliger Runde als Lied vom "Boarischen Bier" erklingt. Lassen Sie sich überraschen von Liedern über den um 1800 ganz neuen Englischen Garten, über die "Lola Montez" (1848), über den Prinzregenten bis hin zur Revolution in München und Bayern 1918/19. Wolfgang Killermann gibt kurze historische Einordnungen zu den Liedern, Eva Bruckner und Ernst Schusser singen mit den Besuchern und erzählen Wissenswertes über die Lieder, ihre stete Anpassung und ihren Platz im Leben der Menschen und der Gesellschaft.

Kontakt: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern

V: Münchner Schule für Bairische Musik – Wastl Fanderl Schule, Leitung: Moritz Demer, Tel 089/988887, E-mail: m.demer@volkskultur-musikschule.de

◆ Donnerstag, 19.1.2023 – 19.00 Uhr

Offene Singstunde mit Moritz Demer

in **München**, Mauerkircher Str. 52

V: Münchner Schule für Bairische Musik (s. S. 37)

◆ Freitag, 20.1.2023 – 20.00 Uhr

Wirtshaussingen

im Bräustüberl der Brauerei Ametsbichler

in **Aschau am Inn** MÜ, Hauptstr.13

mit Reinhard Albert, Reinhard Baumgartner und der Mühldorfer Wirtshausmusi

V: Kreisheimatpflege Mühldorf (siehe Seite 18)

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie per Post: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

◆ Samstag und Sonntag, **21. und 22.1.2023**

Harfen- und Gitarrenmeisterkurs
mit Florin Pallhuber und Moritz Demer
in **Bad Endorf** RO, Musikakademie

V: Münchner Schule für Bairische Musik (s. S. 37)

◆ Montag, **23.1.2023 – 19.00 Uhr**

Tanzkurs zur Vorbereitung auf die "Münchner Redoute"

V: Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz (s. S. 37)

◆ Mittwoch, **25.1.2023 – 14.00 Uhr**

"Im Winta, da is lustig ..."

in **Bruckmühl** RO, Sportheim, Göttinger Straße

Auf Einladung vom "Altersverein Edelweiß" singt Ernst Schusser bei diesem geselligen Nachmittag mit der Seniorengemeinschaft lustige Lieder und bekannte Volkslieder aus Bayern und Deutschland. Auch das Lied über die "Winterfreuden in Bruckmühl" stimmen wir an.

Auch Nichtmitglieder sind zu diesem geselligen Singen im Sportheim herzlich eingeladen.

Org. und Info: Grete Kissel, Altersverein Bruckmühl,
kisselbm@t-online.de

"Volksmusik 60+ zum Selbermachen" – ein Angebot der Kreisvolksmusikpflege RO

◆ Mittwoch, **25.1.2023 – 19.30 Uhr**

Singstund mit Hansl Auer

im Haus der Kultur in **Ainring** BGL

Jeder, der gern singt, ist herzlich eingeladen.

Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V.

Info: Hans Auer, Kreisvolksmusikpfleger BGL,
hansauer@t-online.de, Tel. 08654/5595

◆ Samstag, **28.1.2023 – ab 9.00 Uhr**

"Sing- und Jodeltag"

in **München**, Mauerkircher Str. 52

"Singen tut gut. Und singen kann jeder! Ganz egal, ob jemand viel Erfahrung hat oder wenig geübt ist, Singen macht Freude und ist fürs Gemüt, Körper und Geist die reinste Wohltat. Bei unserem Sing- und Jodeltag ist jeder willkommen, der gern singt oder das Singen in einer größeren Gruppe kennenlernen möchte." (Moritz Demer)

Der Tag vereint ganz unterschiedliche Angebote, u.a. singt Ernst Schusser mit den Teilnehmern um 11 Uhr lustige Lieder für den Fasching und zu Bräuchen in der kalten Zeit.

V: Münchner Schule für Bair. Musik, Ltg. M. Demer (s. S. 37)

◆ Samstag, **28.1.2023 – 19.00 Uhr**

"Starnberger Redoute"

mit dem Salonorchester Karl Edelmann

in **Starnberg** STA, Schlossberghalle, Vogelanger 2

V: Kreisheimatpflege STA, Manfred Schulz (s. S. 26),
Info: 08151/772-136

◆ Sonntag, **29.1.2023 – ab 9.00 Uhr**

Ensembletag "Zsammspuit für Jedermann"

in **München**, Mauerkircher Str. 52

Das gemeinsame Musizieren gehört zu den motivierendsten Erlebnissen eines Musikers/Musikanten – in unter-

schiedlichen Besetzungen, nach Noten oder im freien Begleiten und Improvisieren ... (s. S. 37)

V: Münchner Schule für Bairische Musik, Ltg. M. Demer

◆ Sonntag, **29.1.2023 – 14.00 Uhr**

UNBEKANNTES OBERBAYERN

Volksmusikalischer Winterspaziergang

"Aber heit is kalt ..."

AUF DEN SPUREN von Matthias Kneißl nach Geisenhofen mit gemeinsam gesungenen Liedern über bayerische Räuber und "Helden", Winterliedern und Liedern zu Bräuchen in der kalten Jahreszeit – mit anschließender "singerischer" Einkehr.

Treffpunkt: **Germerswang** Gde. Maisach FFB, beim Gasthaus Mösl um 14.00 Uhr

Planung, Organisation und Anmeldung bei Claudia Harlacher, cl_harlacher@web.de und im Büro vom Förderverein, Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307 (Anrufspeicher)

◆ Sonntag, **29.1.2023 – 14.30 Uhr**

"Boarisch gredt, gsunga und aufgspuit"

in **Pfaffenhofen** PAF, Naturfreundehaus, Ziegelstr. 88

Seit nunmehr fast 30 Jahren gibt es diese als "Gaudi-lesung" im Fasching bekannte humorvolle Veranstaltung mit Mundart, Volksliedern und Volksmusikgruppen im Rahmen vom Förderverein Bairische Sprache und Dialekte.

Organisation/Moderation: Uschi Kufer, Tel. 08441/783844

◆ Montag, **30.1.2023 – 19.00 Uhr**

Tanzkurs zur Vorbereitung auf die "Münchner Redoute"

V: Münchner Kreis für Volksmusik, Lied und Tanz (s. S. 37)

FEBRUAR 2023

◆ Mittwoch, **1.2.2023 – 19.00 Uhr**

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch

"Ein göttliches Licht mit hellem Schein ..."

in **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, Büro Fördervereins

Einen Tag vor dem Fest Erscheinung des Herrn oder Mariä Lichtmess wollen wir überlieferte kirchliche und brauchwürdige Lieder zu diesem Fest singen. Der Zuwachs an Licht zu dieser Jahreszeit war nicht nur für die früheren Menschen wahrnehmbar und stimmte hoffnungsvoll. Auch das Treffen des alten Simeon mit dem Kind Jesu ist ein urmenschliches hoffnungsfrohes Motiv.

Im Bauernjahr spielte dieses Fest ebenso eine wesentliche Rolle. Dazu wollen wir einige Lieder singen und uns zu diesen Themen austauschen.

V: Eva Bruckner mit Unterstützung vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege und vom Förderverein.

Anmeldung: ebruckner3@outlook.de oder Kreisvolksmusikpflege RO, Tel. 08062/8078307 (mit Anrufspeicher)

◆ Samstag, **4.2.2023 – 19.30 Uhr**

"Münchner Redoute" (Tanzleitung P. Hofmann)

mit dem "Ersten Münchner Salonorchester" (Th. Hellhake) in **München**, Alter Rathaussaal

Info: Münchner Schule für Bair. Musik, Ltg. M. Demer (s. S. 37)

per E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, per Fax: 08062/7767505 und Telefon mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

◆ Sonntag, **5.2.2023 – 14.30 Uhr**

"Boarisch gredt, gsunga und aufgspuit"
in **Pfaffenhofen** PAF, Naturfreundehaus, Ziegelstr. 88
(siehe 29.1.2023), Info: Uschi Kufer, Tel. 08441/783844

◆ Montag, **13.2.2023 – 19.00 Uhr**

Die MONTAGSINGER
"Draußn und drinna, mitanand singa ..."
in **Oberholzham**, Markt Bruckmühl RO, Gemeinschaftshaus
In der Woche vor dem Fasching wollen sich die MONTAGSINGER der Gattung der "geistlichen Wirtshauslieder" widmen: In lustiger und oft überraschender Weise werden Inhalte und Personen aus dem Alten und Neuen Testament der Christenheit quasi nach der Messe beim Frühschoppen im Wirtshaus neu interpretiert.

Das geht z.B. von "Adam und Eva" und dem "Sündenfall" über die "12 heiligen Zahlen" und den "Pater Rupertus". Auch einige Schnaderhüpfel z.B. über den Herrn Pfarrer oder seine Köchin runden den Abend ab.

V: Förderverein Volksmusikarchiv, Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl (Tel. 08062/8078307 mit Anrufspeicher) und Kreisvolksmusikpflege RO

◆ Montag, **13.2.2023 – 19.30 Uhr**

Wirtshausingen
in **Puch** bei Pörnbach PAF, Dorfheim, Hauptstr. 27
Die Organisatoren freuen sich über jeden singbegeisterten Teilnehmer. Kontakt: Rosa Karger, Tel. 0151/70063921

◆ Dienstag, **14.2.2023 – 19.30 Uhr**

BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK
"Von Frasdorf nach Griechenland"
in **Frasdorf** RO, Paulschmiedsaal, Westerndorfer Str. 6
Das WISSEN um die VOLKSMUSIK unserer näheren Heimat kann sehr spannend sein. An diesem Abend geht es um die Lebenserinnerungen des Lehrers, Chorleiters, Musikmeisters, Musikers und Komponisten Josef Chr. Achleitner (geb. 1823 in Frasdorf – gest. 1891 in Salzburg), der gern und wohl meisterhaft die Zither spielte. Ernst Schusser zitiert aus der Autobiographie, die Achleitner in seinen späten Lebensjahren geschrieben hat.

Helmut Scholz und Andreas Osterhammer lassen Zitherkompositionen von Achleitner neu erklingen und gemeinsam singen wir einige Lieder, die sich um die Zeit des Wittelsbacher Königs Otto von Griechenland drehen, bei dem Achleitner als Hofmusiker in Athen wirkte. Dazu gibt Wolfgang Killermann eine kurze historische Einordnung.

Achleitner war u.a. 1845 Schullehrer in Rohrdorf und leitete die Blechmusik in Aschau. Von 1851 bis 1861 war er u.a. als Zitherspieler und Virtuose bei König Otto in Griechenland. 1861 gestaltete er mit "griechischen" Stücken eine Zitherhandschrift für Herzog Max in Bayern.

Eintritt frei – Spenden sind willkommen!

V: Heimat- und Kulturverein Frasdorf und Kreisvolksmusikpflege RO, Info: Rupert Wörndl, Tel. 08052/4704

◆ Donnerstag, **16.2.2023 – 19.00 Uhr**

Offene Singstunde mit Moritz Demer
in **München**, Mauerkircher Str.52
V: Münchner Schule für Bairische Musik (s. S. 37)

◆ Samstag, **18.2.2023 – 19.30 Uhr**

"Münchner Redoute" (Tanzleitung Katharina Mayer)
mit dem Salonorchester Karl Edelmann
in **München**, Alter Rathausaal
Info: Münchner Schule für Bair. Musik, Ltg. M. Demer (s. S. 37)

◆ Rosenmontag, **20.2.2023 – 20.00 Uhr**

Volksmusikalischer Gesellschaftstag
"Holladaro, schneid'ts ma mein Frack net ol"
Gemütliche bayerische Faschingsgaudi zum Mitsingen
in **Rosenheim**, Wirtshaus "Zum Johann Auer", Färberstraße

Im Jahr 2006 haben wir uns zum Stammtisch beim Wirt Toni Sket im Wirtshaus "zum Johann Auer" getroffen. Es waren nicht viele Gäste da, als wir ganz einfach zum Singen und Musizieren begonnen haben: Lustige Wirtshausmusik und gesellige bayerische Lieder, ganz einfach und natürlich am Tisch in der Gaststube. Seither sind wir mindestens einmal im Jahr beim Toni Sket zugekehrt – in den letzten Jahren immer am Rosenmontag, während Corona im Freien.

Auch heuer wollen wir uns zu einem volksmusikalischen Gesellschaftstag in der Wirtstube "Zum Johann Auer" am Rosenmontag treffen – alle, die gern lustige Lieder singen, sind herzlich willkommen. Der Wirt hat eine wunderbare Speisekarte und macht extra am Rosenmontag auf. Wie in den Vorjahren singen wir auch regionale Rosenheimer Lieder, die der Gelegenheitsdichter Michl Kaempfl um 1900 auf bekannte Melodien für Bierfeste vom Flötzinger und vom Auer-Bräu getextet hat.

V: Der Wirt Toni Sket, Tel. 08031/34121, Kreisvolksmusikpflege RO und die Wirtshauslieder vom Förderverein Volksmusikarchiv.

◆ Mittwoch, **22.2.2023 – 19.30 Uhr**

Singstunde mit Hansl Auer
im Haus der Kultur in **Ainring** BGL
Jeder, der gern singt, ist herzlich eingeladen.
Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V.
Info: Hans Auer, Kreisvolksmusikpfleger BGL,
hansauer@t-online.de, Tel. 08654/5595

◆ Sonntag, **26.2.2023 – 15.00 Uhr**

"Wer hat TANZZEICHEN?"
in **Schloss Hartmannsberg** bei Hemhof, Markt Bad Endorf RO
Die Kreisvolksmusikpflege baut in den Wintermonaten eine AUSSTELLUNG über "regionale Tanzformen, Volkstanzpflege und Georg von Kaufmann" auf. Alle Interessierten und Freunde der überlieferten Tänze und Volkstänze sind eingeladen, bei der Ausstellung mitzuwirken. An diesem Sonntagnachmittag fügen wir die wunderbaren filigranen und in Handarbeit von Tanzliebhabern erstellten vielfältigen TANZZEICHEN in die Ausstellung ein, die früher und teils auch heute noch die Besucher von Volkstanzabenden als EINTRITTSZEICHEN erhalten haben. Dies ist ein Beitrag der Tänzerinnen und Tänzer, der Organisatoren von Tanzveranstaltungen und der Sammler zur Ausstellung, die in vier Räumen im Obergeschoss von Schloss Hartmannsberg aufgebaut wird.

Bitte melden Sie sich bei der Volksmusikpflege RO, wenn Sie von Ihren gesammelten "Schätzen" etwas für die öffentliche Darstellung der Volkstanzpflege von den 1960er

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie per Post: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

Jahren bis heute beitragen wollen. Gern können Sie uns auch Ihre Erinnerungen an diese Zeit mitteilen – oder uns auf Tanzformen, Tanzweisen, Tanzmusikanten und Tanzbräuche hinweisen!

V: Kreisvolksmusikpflege RO – Bitte um Anmeldung und Kontaktaufnahme!

MÄRZ 2023

◆ Samstag, 4.3.2023 – 13.00 bis 17.00 Uhr

Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch
"O Mensch, nun ist es für dich Zeit"

– Lieder zur Fastenzeit, Passion, Karwoche und Ostern –
in **Oberholzham**, Markt Bruckmühl RO, Gemeinschaftshaus

An diesem Sing- und Fortbildungsnachmittag lernen die Teilnehmer viele Lieder von der Fastenzeit über die Passion und Karwoche bis zum Osterfest kennen. Die alten und aus der Überlieferung für unsere heutige Zeit und unser Glaubensverständnis neugestalteten Lieder ermöglichen uns die Besinnung auf das eigene Leben, auf Gott und die Welt – und sie zeigen uns die tiefe Freude und Menschlichkeit, die im christlichen Glauben verankert ist.

Eingeladen sind alle, die gern die Lieder selber im praktischen einfachen Volksgesang kennenlernen wollen, oder die persönlich, als Volksmusikgruppe, im Kirchenchor oder im Amt mit der Fastenzeit bis zum Osterfest zu tun haben. Die Teilnehmer erhalten viel Material und können alle Liederblätter und Hefte mitnehmen. Wenn gewünscht und möglich, können wir auch ein paar mehrstimmige Sätze ansingen – von der natürlichen Zweistimmigkeit bis zum leichten vierstimmigen Chorsatz.

Lieder und Musik aus der Quelle der Volksfrömmigkeit früherer und heutiger Generationen erleichtern den Menschen den Bezug zu geistlichen Themen, und können uns in unsere seelischen Tiefen führen. Die großen Inhalte des christlichen Glaubens führen uns zur Ökumene und zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Mitmenschlichkeit. Besonders das eigene Singen kann uns ganzheitlich in Schwingung bringen. Wir freuen uns auf alle, die teilnehmen möchten!

V/Info und Anmeldung bei Eva Bruckner (ebruckner3@outlook.de) oder bei der Kreisvolksmusikpflege RO.

Die Reihe "Das geistliche Volkslied das Jahr hindurch" wird unterstützt vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege und vom Förderverein Volksmusik.

◆ Dienstag, 7.3.2023 – 19.30 Uhr

WISSEN VOLKSMUSIK

"Geh ma mal rüber ..."

– Erfahrungen mit "Volksmusik 60+ zum Selbermachen" –
in der Münchner Schule für Bairische Musik,
München-Bogenhausen, Mauerkircher Str. 52

Gerade nach den Corona-Einschränkungen ist es besonders wichtig, die ältere Generation wieder in die musikalische Heimatkultur einzubinden und gemeinsam miteinander zu singen – und zwar in allen möglichen und passenden Formen. Im Projekt "Volksmusik 60+ zum Selbermachen" gehen wir in der Kreisvolksmusikpflege bewusst auf ältere Mitmenschen zu, ob sie als "Aktiv-Seni-

oren" allein leben und für sich sorgen, ob sie in Lebensgemeinschaften eingebunden sind, ob sie in Altenheimen oder in Seniorenstätten leben oder ob sie als demente Mitmenschen ihr eigenes Leben in der tiefen Erinnerung leben.

Aus umfangreichen, vielfältigen und auch persönlichen Erfahrungen haben wir gelernt, mit all diesen unterschiedlichen Zugängen und Lebensformen der älteren Generation umzugehen und für all diese unterschiedlichen Zugänge zu gewohnter Musikalität oder neuen Erfahrungen viele Möglichkeiten anzubieten. Das geht z.B. vom geselligen Singen am Stammtisch mit "Männerliedern" bis hin zu Liedern aus der Kindheit – von Moritaten bis zu deutschen Volksliedern, wie sie früher in der Schule gelernt wurden. Viele Melodien sind im Kopf und in den Herzen aufbewahrt und verankert – wir versuchen sie mit Texten, Bewegungen und (überraschenden) Impulsen zu verbinden. Die musikalische Aktivierung unserer älteren Mitmenschen ist alle Mühe wert – besonders wenn wir damit Abwechslung und Freude, Erinnerung und Weiterdenken und vieles andere, das "bewegt", vermitteln können – ohne Perfektion und Zwang, ohne Gleichklang und Dressur – nur frei und freiwillig.

An diesem Abend erzählt Ernst Schusser von der Kreisvolksmusikpflege RO über seine Erfahrungen und Erkenntnisse und stellt viele musikalische Beispiele für die unterschiedlichen Zugänge vor. Zugleich erhoffen wir uns von den Teilnehmern, dass sie uns an den eigenen Erfahrungen teilhaben lassen.

Kontakt: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern

V: Münchner Schule für Bairische Musik – Wastl Fandler
Schule, Leitung: Moritz Demer, Tel 089/988887, E-mail:
m.demer@volkskultur-musikschule.de

◆ Mittwoch, 8.3.2023 – 19.00 Uhr

"Und mir walzn koa Eisn..."

in **Bruckmühl** RO, Pfarrweg 11, Büro und Begegnungsstätte Förderverein

AUF DEN SPUREN DER VOLKSMUSIK

mit Liedern über Bergbau, Eisenerz und Bergmänner in Oberbayern und im Erzgebirge.

In vielen Gegenden in Europa, Deutschland und (Ober-) Bayern war in den vergangenen Zeiten der Bergbau ein wichtiger Wirtschaftszweig. Die Bergleute waren und sind auf Gemeinschaft bei ihrer gefährlichen und schweren Arbeit angewiesen. So ist das gesellige Leben in Bräuchen, Lied und Musik in vielfacher Weise ein Lebensmittel – das haben wir bei den Salinern und den Salz-Bergleuten in Berchtesgaden, im Rupertiwinkel und Chiemgau bis nach Rosenheim schon früher dokumentiert.

In der Gegenwart entstehen Erinnerungsstätten an die Kohle-Bergleute, von denen einige in früheren Generationen auch in den lokalen Musikszenen und in der Volksmusikpflege nebenberuflich tätig waren (z.B. der Alexander "Hanä" Estner in Fischbachau oder verschiedene Bergmänner in Hausham). Auch aufgelassene Stollen werden wieder für die Besucher und die Touristen aufgemacht – teils versehen von den alten Bergmännern mit Informationstexten und Erzähl-Führungen.

Die Bergleute, die nach Erz, nach Eisen graben und dieses Metall gewinnen, waren immer schon hoch angesehen.

per E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, per Fax: 08062/7767505 und Telefon mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

Manche Namen und Ortsbezeichnungen (z.B. "Eisenärzt") erinnern an vergangene Zeiten, manche Erzählungen und Aufzeichnungen geben Einblick in Arbeit und Leben. Auch das Museum im Achtal zwischen Neukirchen und Teisendorf BGL erneuert seine Ausstellung über den Erzabbau (www.eisenreich-museum.de).

So wollen wir Interessierte einladen, sich mit uns in diesem Jahr AUF DEN SPUREN der Bergleute zu bewegen, mit Hinweisen auf Leben und Arbeit – vor allem aber mit musikalischem Bezug in Liedern und Instrumentalmusik. Bevor wir uns den oberbayerischen Quellen widmen, werden wir uns an diesem Abend mit dem Erzgebirge beschäftigen. Von dort kommt auch das bei uns beliebte "Feierobnd-Lied" von Anton Günther (1876-1937). Die personellen Beziehungen zwischen Oberbayern und dem Erzgebirge haben wir bei unserer Fahrt "AUF DEN SPUREN DER MUSIKALISCHEN VOLKSKULTUR IM ERZGEBIRGE" im Jahr 2009 ebenso behandelt wie den Erzbergbau und die damit verbundenen Bräuche, Lieder und Musikalien. (Exkursionsbroschüre des Bezirks Oberbayern, erarbeitet im VMA von Eva Bruckner, Margit und Ernst Schusser, München 2009, 640 Seiten). Auf der Basis dieser Zusammenstellung wollen wir auch einige Lieder singen, wie z.B. das bekannte "Glückauf, der Steiger kommt" oder "Mir walzn koa Eisn" (Slg. Kiem Pauli) und der Geschichte der Bergleute und ihrer Lieder nachgehen.

Planung, Organisation und Anmeldung bei Claudia Harlacher, cl_harlacher@web.de und im Büro vom Förderverein, Tel. 08062/8078307 (mit Anrufspeicher) und Kreisvolksmusikpflege RO

◆ Freitag, 10.3.2023 – 20.00 Uhr

"Sche langsam fang ma o ..."

– Volksmusikalischer Gesellschaftstag –
in **Pastetten** ED, Gasthof Neuwirt, Spatenweg 7

Der Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle hat zu diesem gemütlichen Abend in der Gaststube die Klarinettenmusi Faltermeier, den Reithofner Zwoagsang und die Weinberg-Zithermusi eingeladen. Dazwischen singen Eva Bruckner und Ernst Schusser mit allen Besuchern ein paar gesellige Lieder nach dem Motto "Sche langsam fang ma wieder o" nach der Corona-Pause.

V: Kreisvolksmusikpfleger Reinhard Loechle, ED,
Tel. 08122/3586, reinhard.loechle@online.de

◆ Montag, 13.3.2023 – 19.00 Uhr

Die MONTAGSINGER

"Draußn und drinna, mitanand singa ..."

in **Oberholzham**, Markt Bruckmühl RO, Gemeinschaftshaus

An diesem Tag geht es ums Bier, besonders ums Märzenbier, das in dieser Zeit gebraut wird. Wir singen in geselliger Runde z.B. "Alls bloß koa Wasser net", "Übers Eis san ma gefahrn", "Weint mit mir, ihr Wirte und ihr Bräuer" und andere Lieder. Auch um den Namen Josef soll es gehen. Der Josefi-Bock, den es um den Gedenktag des heiligen Josef, den 19. März, gibt, hat schon manchen die Füße weggezogen. Auch dazu gibt es einige Lieder, unter anderem auch von dem Rosenheimer Gelegenheitsdichter Michl Kaempfel, der um 1900 Rosenheim mit seiner Dichtkunst und seinen Liedern erfreut hat.

Wir laden zu diesem Abend herzlich ein und freuen uns über viele bekannte und unbekannte Mitsänger.

Bitte melden Sie sich an beim Förderverein für das Volksmusikarchiv, Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl, Tel. 08062/8078307 (mit Anrufspeicher) oder bei der Kreisvolksmusikpflege RO.

◆ Montag, 13.3.2023 – 19.30 Uhr

Wirtshaussingen

in **Puch** bei Pörnbach PAF, Dorfheim, Hauptstr. 27

Die Organisatoren freuen sich über jeden singbegeisterten Teilnehmer. Kontakt: Rosa Karger, Tel. 0151/70063921

◆ Donnerstag, 16.3.2023 – 19.00 Uhr

SINGEN am SEE – im Klavierzimmer

"A Hiata madl mog i net ..."

– Tanzlieder ohne Tanz –

in Schloss **Hartmannsberg** bei Hemhof, Markt Bad Endorf RO

Die Kreisvolksmusikpflege RO gestaltet eine AUSSTELLUNG über Tanz- und Eintrittszeichen (26.2., siehe S. 45). Noch vor der offiziellen Eröffnung im April laden wir zu Gesprächsterminen und zu diesem Singabend ein. Die Ausstellung versucht, möglichst viele Aspekte und Materialien aus der Bevölkerung aufzugreifen und damit die Vielfalt der Thematik "TANZ" in unserer Region darzustellen. Wir freuen uns, wenn Sie Erinnerungen, Geschichten, Photos u.v.a. beitragen!

Reichhaltig ist die Überlieferung der Lieder, die zum Tanz in den verschiedenen Regionen gesungen wurden. In "Winkltänzen" ersetzen sie die Tanzmusik, auf dem Tanzboden unterstützten sie die Schrittfolgen und steigerten die Tanzfreude. Die Tanzbräuche regelten die verschiedenen Zeiten, in denen im Jahres- und Lebenslauf getanzt oder nicht getanzt werden durfte – und sie unterstützten auch den Ablauf der Tänze und der Tanzmusik. An diesem Abend wollen wir viele Tanzlieder singen, natürlich ohne Tanz in der Fastenzeit. Die Besucher mögen auch über Tanzbräuche erzählen und vielleicht bisher unbekannte Tanzlieder mitbringen. Für Getränke ist gesorgt.

V: Kreisvolksmusikpflege RO – bitte um Anmeldung!

◆ Donnerstag, 16.3.2023 – 19.00 Uhr

Offene Singstunde mit Moritz Demer

in **München**, Mauerkircher Str.52

V: Münchner Schule für Bairische Musik (s. S. 37)

◆ Dienstag, 21.3.2023 – 20.00 Uhr

"Jetzt wern ma oans singa ..."

– Volksmusikalischer Gesellschaftstag –

in **Garching/Alz** AÖ, Gasthaus "Wirtssepperl z' Garching"

Bei diesem geselligen Abend sind alle Sepperl und Josephinen eingeladen und natürlich auch alle lustigen Leut, die gern die alten Lieder singen. Natürlich darf das Lied über den "Wirtssepperl von Garching" (Joseph Wasserburger 1788-1857) nicht fehlen, der – glaubt man den 21 Strophen – ein legendäres Leben geführt hat und der Obrigkeit einige Arbeit beschert hatte. Dazu gibt es noch viele lustige Lieder aus der bayerischen Überlieferung.

V: Heimatbund Garching, Peter Wolfmeier, Tel. 08634/66065

Den Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim Ernst Schusser erreichen Sie per Post: Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl,

◆ **Mittwoch, 22.3.2023 – 19.00 Uhr**
BAYERISCHE GESCHICHTE in LIED und MUSIK

"... er wollte gern gekuhpockt sein,
ich impft's ihm mit dem Bratspieß ein!"

– Seuchen, Impfen und Hygiene –
in **Bruckmühl** RO, Büro und Begegnungsstätte vom Förderverein, Pfarrweg 11

Ganz so drastisch, wie im Lied vom Dr. Eisenbarth wollen wir nicht vorgehen.

Aber aus dem aktuellen Anlass der Corona-Pandemie soll ein Blick auf die Geschichte des Impfens, der Seuchen und ihrer Bekämpfung und der Entwicklung der Hygiene geworfen werden – schließlich gilt Bayern als das erste Land weltweit, das die Impfpflicht gegen die Pocken einführte und selbst dazu gibt es Lieder!

V: AK Bayerische Geschichte in Lied und Musik, Info und Anmeldung bei wkillermann@t-online.de, Tel. 089/566580

◆ **Freitag, 24.3.2023 bis Sonntag, 26.3.2023**

Saitenmusik-Wochenende

in **Schloss Hartmannsberg**, Markt Bad Endorf RO

Erfahrene Referenten aus dem Alpenraum stehen für die Instrumente Harfe, Hackbrett, Zither, Gitarre und Kontrabass zur Verfügung. Die Teilnehmer werden in Gruppen eingeteilt, bestehende Saitenmusikbesetzungen (auch mit weiteren Instrumenten) sind besonders eingeladen. Musiziert wird nach aufbereiteten "alten" und neuen Noten.

V., Info und Anmeldung: Moritz Demer, Verein "Aufgspuit & gsunga", Münchner Schule für Bairische Musik, Kreisvolksmusikpflege RO

◆ **Mittwoch, 29.3.2023 – 20.00 Uhr**

Singstund mit Hansl Auer

im Haus der Kultur in **Ainring** BGL

Jeder, der gern singt, ist herzlich eingeladen.

Verein "Aufgspuit & gsunga" e.V.

Info: Hans Auer, Kreisvolksmusikpfleger BGL, hansauer@t-online.de, Tel. 08654/5595

◆ **Donnerstag, 30.3.2023 – 20.00 Uhr**

Passionssingen

in der Krypta der Abtei St. Bonifaz, **München**

V: Münchner Schule für Bair. Musik, Ltg. M. Demer (s. S. 37)

◆ **Donnerstag, 30.3.2023 – 19.00 Uhr**

Volksmusikpflege im Landkreis Rosenheim

Bei diesem Arbeitstreffen sind alle Interessenten eingeladen, die bei Projekten in der Volksmusikpflege im Landkreis Rosenheim mithelfen wollen, z.B.

- Erzieherinnen oder Lehrkräfte, die mit den Kindern in Kindergarten oder Schule Volkslieder singen wollen;
- Mitglieder von Trachten- und Heimatvereinen oder geselligen Runden/Stammtischen, die miteinander lustige Volkslieder singen wollen;
- Blasmusik- und Instrumentalgruppen, die in der Region überlieferte Musikstücke spielen wollen;
- Frauen und Männer jeden Alters, die Angaben zu Lied, Musik, Tanz und Brauch in ihrer Heimat machen können;
- Einzelpersonen und Gruppen, die heimatliche Lieder, Musikstücke und Tänze praktizieren;

- Schüler und Erwachsene, die bei der Sammlung und Dokumentation der regionalen oder lokalen Sing-, Musik-, Tanz- oder Brauchtradition mithelfen wollen
- usw., usw.
- Wir freuen uns auch über Ihre eigenen Ideen!

Der Volksmusikpfleger des Landkreises RO berichtet kurz auch über das

- laufende Projekt "Volksmusik 60+ zum Selbermachen",
- im Jahr 2023 verstärkt angebotene Singaktionen mit Großeltern und Enkeln
- und die Ausstellung zum Thema TANZ, die Begleitvorhaben und eventuelle weitere Ausstellungsorte.

Ort: **Schloss Hartmannsberg**, Markt Bad Endorf RO

V: Info und Anmeldung beim Volksmusikpfleger des Landkreises Rosenheim, Ernst Schusser

Gern nehmen wir bei der Frühjahrs-Ausgabe unserer Volksmusik-Zeitung für die Monate April bis Juli 2023 auch Ihre Volksmusiktermine auf. Schreiben Sie bis spätestens 15. Februar an die Kreisvolksmusikpflege RO mit der Angabe von Termin, Titel und Veranstalter/Kontakt, beschreiben Sie Ihre Veranstaltung inhaltlich und geben Sie den Zweck und alle wichtigen Angaben an. Für die Richtigkeit der abgedruckten Hinweise können wir leider keine Gewähr übernehmen. ES

Volksmusik in Lokalradiostationen in Ostoberbayern

MUSI – GSANG - BRAUCHTUM

jeden Sonntag von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr

die regionale Volksmusiksendung von Radio Bayernwelle Südost – abwechselnd mit Hansl Auer und Wasti Irlinger

LOSTS NO GRAD DE SPUILEIT O

das 14-tägige Volksmusikmagazin von Radio Regenbogen mit Eva Bruckner (EB) und Ernst Schusser (ES) auf Radio Charivari Rosenheim, Sonntags um 8.00 Uhr und Bayernwelle, Sonntags nach 10.00 Uhr

- **11.12.2022** – Advent- und Weihnachtslieder aus alten Sammlungen in neuen Aufnahmen (ES)
- **25.12.2022** – Volksmusik zum Weihnachtsfest (ES)
- **8.1.2023** – Zwischen Neujahr und Fasching (EB)
- **22.1.2023** – "Es war amal a Holzknecht so stolz" Wirtshaus- und Holzknechtlieder am Vinzenzitag (EB)
- **29.1.2023** – Alte und neue Volksmusikaufnahmen aus den Landkreisen BGL, TS, AÖ, MÜ und RO (ES)
- **12.2.2023** – "Freinderl, kennst du das Haus?" über Zuchthäusler und andere zwielichtige Gestalten (EB)
- **26.2.2023** – "Von Berchtesgaden bis Rosenheim" Lieder und Musik aus der Sammlung vom Kiem Pauli (ES)
- **12.3.2023** – "Sepperl, Schnepeperl" Lieder, Sprüche und Stückl zum Namen Josef (EB)
- **26.3.2023** – "Wann da Mond so sche scheint", Lieder über den Mond und seine Auswirkungen auf die Menschen (EB)

Ein Hinweis: Gern können Sie uns Ihre Themen- und Musikwünsche mitteilen oder Tonträger übersenden! Kontakt zur Sendung über die Kreisvolksmusikpflege RO.

per E-Mail: ernst.schusser@heimatpfleger.bayern, per Fax: 08062/7767505 und Telefon mobil: 0172/8516444 (nur Anrufspeicher).

DANK zu sagen ...

... für die vielfältige und umfangreiche Unterstützung dieser IHRER/EURER "Volksmusik-Zeitung" (VMZ) und der darin abgebildeten Volksmusikpflege – das ist für uns als Herausgeber selbstverständlich.

Die Volksmusik-Zeitung schließt das Jahr 2022 mit der dritten Ausgabe „Winter 2022/2023“ für die Zeit von Ende November bis Ende März ab. Die bisher erfolgten Rückmeldungen auf Herausgabe, Inhalt, Format und Darstellung sind ganz überwiegend positiv und ermuntern zum Weitermachen. Viele Leser erkennen auch den großen, ehrenamtlich aufgebrauchten Zeitaufwand für Erstellung und Verbreitung der Hefte an.

Inhaltlich haben wir uns in diesem Jahr konsolidiert und bewusst kleinregional ausgerichtet, dort wo eben die Volksmusik lebt: Umfangreich vertreten sind Themen aus dem Landkreis und der Stadt RO, die über die Hälfte der bisher etwa 5.000 Bezieher stellen. Eine regionale und inhaltliche Erweiterung geschieht durch die Mitarbeit und die Beiträge der für die Volksmusik verantwortlichen und bestellten Volksmusik- und Heimatpfleger in den Landkreisen (derzeit in BGL, ED, EI, MÜ und STA), Volksmusikvereine und Musikschulen, die Fachleute, Institutionen und die vielen Volksmusikfreunde und Liebhaber unserer Heimatmusik in all ihrer Vielfalt (z.B. in den Landkreisen MB, TS, PAF, FFB und der Landeshauptstadt M). Wir sind gern offen für weitere Mitarbeiter in den verschiedenen geprägten Musiklandschaften in Oberbayern. Der Veranstaltungsteil des Heftes soll vor allem Einladungen umfassen, bei denen die Besucher eigenaktiv mitmachen können. Das „Selbermachen“, die Vielfalt der Angebote nahe an den Menschen, hat sich seit vielen Jahren als der erfolgreiche „Oberbayerische Weg“ der Volksmusikpflege bewährt. Dazu will die Volksmusik-Zeitung ihren Teil beitragen.

Ohne die breite inhaltlich-fachliche Zusammenarbeit (siehe Impressum) der vor allem ehrenamtlich tätigen Persönlichkeiten, Vereine und Institutionen wäre diese Zeitung und vor allem die breitenwirksame und nachhaltige Volksmusikpflege viel ärmer oder gar ganz unmöglich. Ohne die großartige persönliche und finanzielle Unterstützung ganz vieler Privatpersonen aber auch von Vereinen, Firmen, Kommunen und Landkreisen wäre die Erstellung, der Druck und die Verbreitung der VMZ unmöglich. Gerade aber in der jetzigen Zeit mit den vor allem auch die Volksschule betreffenden Corona-Nachwirkungen, der angesagten "Zeitenwende" und den Kostenexplosionen für die einfachen Leute sind bisher gewohnte Volksmusikangebote für viele Menschen wichtig und zum Leben notwendig.

Somit haben wir in diesem Jahr mit persönlichem Engagement begonnen, ehrenamtlich drei Ausgaben der VMZ herzustellen und zu finanzieren. An dieser Stelle geht der Dank an die privaten Spender, die auf das Konto des Fördervereins beachtliche Beträge für die bisherigen Ausgaben 2022 überwiesen haben. Ein ebensolcher Dank geht an die Vereine, Institutionen, Kommunen und Privatpersonen, die teils enorme Zeit und Kosten aufwenden, damit die Verteilung per Post oder per Bote funktioniert und die mit zur Finanzierung des Drucks beitragen.

Eine BITTE: Wir freuen uns sehr, wenn die Bezieher der VMZ und die Spender die Herausgabe auch weiterhin unterstützen. Es wäre gut, wenn auch weitere neue Förderer dazu kommen, die uns helfen, die Kosten zu tragen, damit die VMZ auch weiterhin lebt und als Akt gesellschaftlicher Solidarität kostenlos abgegeben werden kann! Wir freuen uns auch, wenn jemand bei den Versandarbeiten der VMZ ehrenamtlich mitwirken will!
Ihre/Eure Herausgeber der VMZ

Impressum:

Herausgeber des Heftes

"Volksmusik-Zeitung, Winter 2022/2023"

ist EBES-Volksmusik: Eva Bruckner (EB), Ernst Schusser (ES),
Friedrich-Jahn-Str. 3, 83052 Bruckmühl

Träger der "Volksmusik-Zeitung" ist der
Förderverein für das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern e.V. (FV), Pfarrweg 11, 83052 Bruckmühl

In inhaltlicher Zusammenarbeit mit

- Landkreis RO, Kulturreferat und Volksmusikpflege
- Kreisheimatpfleger Landkreis Mühldorf
- Kreisheimatpfleger Landkreis Eichstätt
- Kreisheimatpfleger Landkreis Starnberg
- Volksmusikpfleger Landkreis Berchtesgadener Land
- Volksmusikpfleger Landkreis Erding
- Verein für Volkslied und Volksmusik e.V. (VVV)
- Verein "Aufgsputt & gsunga e.V."
- Münchner Schule für Bairische Musik - Wastl Fanderl Schule
- MittendrIn e.V. in Eichstätt
- Radio Regenbogen - Programmanbieter

Alle Mitarbeiter dieser Ausgabe waren ehrenamtlich tätig.

Die Autoren haben die Beiträge und Musikbeispiele eigenverantwortlich erstellt: Hans Auer, Reinhard Baumgartner, Eva Bruckner (auch Korrektur), Hans Bruckner, Lena und Moritz Demer, Moni Fanderl, Familie Geiger, Claudia Harlacher (auch Korrektur), Dominik Harrer, Sepp Hornsteiner, Wolfgang Killermann, Reinhard Loechle, Ludwig Resch, Helmut Scholz, Manfred Schulz, Ernst Schusser (auch Redaktion), Margit Schusser (Gestaltung).

Gern können Sie Adressen von Personen mitteilen, die die Volksmusik-Zeitung haben wollen. Die Adressen werden im Sinne der DSGVO nur für den Versand der Volksmusik-Zeitung (Informationen zur Volksmusik) verwendet und nicht weitergegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Wenn die Zusendung eingestellt werden soll, melden Sie sich bitte formlos beim Herausgeber.

Die Rechte an den abgedruckten Liedern/Musikstücken liegen bei den Autoren/Bearbeitern. Die nicht gewerbliche öffentliche Aufführung ist im Sinne der ehrenamtlichen Volksmusikpflege gern kostenlos erlaubt. Die Rechte an den Wortbeiträgen liegen bei den Autoren. Nachdrucke sind erlaubt nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Rechteinhaber.

Das Heft wird kostenlos verteilt.

Über eine Spende zur Finanzierung der Druck- und Porto-kosten an den Förderverein (FV) würden wir uns freuen:
IBAN: DE54 7116 0000 0000 1387 62; BIC: GENODEF1VRR.

Alle im Heft benannten Begriffe, Personen- und Funktionsbezeichnungen beziehen sich selbstverständlich gleichberechtigt auf alle Geschlechter.

Wir bedanken uns bei Unterstützern und Sponsoren für finanzielle und persönliche Hilfe (siehe oben), ohne die die Herausgabe dieser Volksmusik-Zeitung nicht möglich wäre. Den Druck dieser Ausgabe haben "technisch" gefördert:

Firma Bensegger, Rosenheim und
Druckerei A. Miller & Sohn KG, Berchtesgaden & Traunstein.

Auflage: ca. 6.000 Stück.

Bruckmühl 2022.